



Bestätigungsvermerk

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009
und Lagebericht

Eckert & Ziegler Strahlen- und
Medizintechnik AG
Berlin

Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin

Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktiva

	31.12.2009	31.12.2008
	Euro	Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.587.370,52	1.877.907,38
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.470,06	12.741,86
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	44.327.147,54	25.931.723,45
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	13.727.670,19	12.124.486,52
3. Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen	0,00	250.000,00
	58.054.817,73	38.306.209,97
	59.655.658,31	40.196.859,21
B. Umlaufvermögen		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	444,73
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.933.022,63	10.782.621,76
3. Sonstige Vermögensgegenstände	306.278,51	762.149,42
	13.239.301,14	11.545.215,91
II. Wertpapiere		
1. Eigene Anteile	703.063,42	359.505,25
2. Sonstige Wertpapiere	220.140,01	322.955,90
	923.203,43	682.461,15
III. Eingeschränkt verfügbare Bankguthaben zur Absicherung schwebender Geschäfte	20.060.799,59	0,00
IV. Guthaben bei Kreditinstituten	3.351.278,47	439.302,50
	37.574.582,63	12.666.979,56
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.301,18	1.109,00
	97.236.542,12	52.864.947,77

	Passiva	
	31.12.2009	31.12.2008
	Euro	Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.260.283,00	3.250.000,00
Nennbetrag des bedingten Kapitals € 1.907.666,00 (i. Vj. € 300.000,00)		
II. Kapitalrücklage	50.048.019,23	27.166.471,23
III. Gewinnrücklagen		
1. Rücklage für eigene Anteile	703.063,42	359.505,25
2. Andere Gewinnrücklagen	1.541.758,45	1.231.942,49
	2.244.821,87	1.591.447,74
IV. Bilanzgewinn	21.169.474,63	1.877.508,43
	78.722.598,73	33.885.427,40
B. Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen	338.551,56	405.421,57
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	372.600,00	379.195,00
2. Steuerrückstellungen	924.373,00	934.866,00
3. Sonstige Rückstellungen	1.756.879,08	8.527.291,71
	3.053.852,08	9.841.352,71
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.454.901,61	4.567.892,96
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	94.373,56	19.031,96
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.205.111,69	2.658.399,61
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.367.152,89	1.487.421,56
(davon aus Steuern € 205.188,67; Vorjahr € 357.727,13)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 1.424,99;		
Vorjahr € 697,58)		
	15.121.539,75	8.732.746,09
	97.236.542,12	52.864.947,77

Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	2009	2008
	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	1.798.032,73	2.252.510,25
2. Sonstige betriebliche Erträge	21.949.842,61	22.448.321,04
	23.747.875,34	24.700.831,29
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.193.923,25	-1.464.164,54
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung EUR -25.139,00 (i. Vj.: EUR -40.600,00)	-107.354,38	-107.436,92
	-1.301.277,63	-1.571.601,46
4. Abschreibungen	-294.215,83	-288.033,45
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.642.997,43	-9.317.156,65
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,00	8.124,28
7. Erträge aus Beteiligungen	2.181.152,22	2.858.955,66
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.181.152,22 (i. Vj.: EUR 2.858.955,66)		
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	758.669,50	398.869,48
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 758.669,50 (i. Vj.: EUR 398.869,48)		
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	848.532,74	1.064.261,21
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-169.818,28	-14.114.167,52
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-147.189,55	-560.626,73
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-897.955,28	-301.036,52
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	21.082.775,80	2.878.419,59
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.521,07	-1.000.911,16
15. Jahresüberschuss	21.077.254,73	1.877.508,43
16. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		
a) aus der Rücklage für eigene Anteile	92.219,90	0,00
b) aus anderen Gewinnrücklagen	435.778,07	0,00
17. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
Einstellungen in die Rücklage für eigene Anteile	-435.778,07	0,00
18. Bilanzgewinn	21.169.474,63	1.877.508,43

Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin

Anhang für das Geschäftsjahr 2009

Abkürzungsverzeichnis

Analytics, Inc.	Eckert & Ziegler Analytics, Inc., Atlanta, USA
BEBIG	Eckert & Ziegler BEBIG GmbH, Berlin
CESIO	Eckert & Ziegler Cesio s.r.o., Prag, Tschechische Republik
CNL	Eckert & Ziegler CNL Scientific Resources International Inc., San Francisco, USA
Eckert & Ziegler AG	Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG
EPB	Eckert & Ziegler EURO-PET Berlin GmbH, Berlin
EPK	Eckert & Ziegler EURO-PET Köln-Bonn GmbH, Bonn
EZR	Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH, Berlin
EUROTOPE	Eckert & Ziegler EUROTOPE GmbH, Berlin
FCD	Eckert & Ziegler f-con Deutschland GmbH, Holzhausen
FCE	Eckert & Ziegler f-con Europe GmbH, Holzhausen
IPE	Eckert & Ziegler Isotope Products GmbH, Berlin
IPL	Eckert & Ziegler Isotope Products Inc., Valencia, USA
IBt S.A.	International Brachytherapy S.A., Seneffe, Belgien
KSE	Kompetenzzentrum für sichere Entsorgung GmbH (früher: Eckert & Ziegler BEBIG Therapy GmbH), Berlin
MMI	Eckert & Ziegler MMI GmbH, Berlin
Nuclitec	Eckert & Ziegler Nuclitec GmbH, Braunschweig
Nuclitec Inc.	Eckert & Ziegler Nuclitec Inc., Hopkinton, MA, USA
Nuclitec SARL	Eckert & Ziegler Isotope SARL, Les Ulis, Frankreich

a) Allgemeine Angaben

Gesetzliche Grundlagen

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin (im Folgenden kurz „Eckert & Ziegler AG“ oder „Gesellschaft“ genannt), wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Eckert & Ziegler AG gilt gemäß § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB als große Kapitalgesellschaft.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB verwendet.

Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr

Der Jahresabschluss der Eckert & Ziegler AG wurde sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr durch wesentliche Einmaleffekte (Berichtsjahr: Auflösung der Rückstellung für den Verpflichtungsüberschuss, Wertaufholung für die Beteiligung an der International Brachytherapy S.A.; Vorjahr: Buchgewinn im Zusammenhang mit der Veräußerung der Eckert & Ziegler BEBIG GmbH (BEBIG), Beendigung des Gewinnabführungsvertrages mit der BEBIG, außerplanmäßige Abschreibung auf die Beteiligung an der International Brachytherapy S.A. (IBT S.A.), Bildung von Rückstellungen für einen Verlust aus einem drohenden Verpflichtungsgeschäft, Bildung von Rückstellungen für Ausgleichsansprüche für Steuerthemen und möglichen Steueraufwand aus der Betriebsprüfung) beeinflusst. Hierdurch haben sich wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ergeben, wodurch die Vergleichbarkeit des Jahresabschlusses mit dem Vorjahr beeinträchtigt ist.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das abnutzbare Anlagevermögen wird zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear und entsprechend den gesetzlichen Vorschriften. Die Abschreibungsdauer richtet sich nach der erwarteten Nutzungsdauer. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Bei Rechentechnik und Software wird ein Abschreibungszeitraum von 3 Jahren angesetzt. Für die von DuPont Pharmaceuticals erworbenen Lizenzrechte beträgt die Abschreibungsdauer 10 Jahre. Das in 2008 erworbene Recht auf Mietfreiheit wird monatlich in Höhe der erlassenen Mietzahlungen abgeschrieben. Zugänge zu Vermögensgegenständen des beweglichen Sachan-

lagevermögens mit Anschaffungskosten von EUR 150,01 bis zu EUR 1.000,00 werden in einem Sammelposten erfasst und beginnend mit dem Jahr des Zugangs jährlich linear mit 20% abgeschrieben. Vermögensgegenstände des beweglichen Sachanlagevermögens mit Anschaffungskosten bis zu EUR 150,00 werden im Jahr des Zugangs sofort als Aufwand verbucht.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Forderungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten und die Guthaben bei Kreditinstituten zum Nennbetrag bewertet. Sinkt der beizulegende Zeitwert unter die Anschaffungskosten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände, werden Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Die eigenen Anteile und die sonstigen Wertpapiere werden zu ihren Anschaffungskosten bewertet. Sinken zum Bilanzstichtag Kurse unter den Anschaffungswert, so wird dem durch Vornahme entsprechender Abschreibungen Rechnung getragen. Zuschreibungen erfolgen bis zum Anschaffungspreis. Für die eigenen Anteile wird eine Rücklage im Eigenkapital gebildet.

Die auf Grund einer Absicherung von schwebenden Geschäften eingeschränkt verfügbaren Bankguthaben werden zum Nominalwert bewertet.

Als Aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden gemäß § 250 Abs. 1 HGB Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, abgegrenzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch ermittelt. Die Ermittlung der Teilwerte basiert auf den Richttafeln 2005G von Dr. Klaus Heubeck und einem Rechnungszinsfuß von 6%.

Die Steuerrückstellungen berücksichtigen ebenso wie die sonstigen Rückstellungen in angemessenem Umfang alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie werden mit dem Betrag ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag bilanziert.

Fremdwährungsbankguthaben werden mit dem Devisenbriefkurs zum 31. Dezember 2009 bewertet. Andere Fremdwährungsforderungen und -ausleihungen werden gemäß dem Niederstwertprinzip entweder mit dem Kurs am Tag des Erwerbs oder, wenn niedriger, mit dem Devisenbriefkurs vom 31. Dezember 2009 angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden gemäß dem Höchstwertprinzip zu Anschaffungskosten oder dem Stichtagskurs bewertet (Devisenkurs vom 31. Dezember 2009).

Im Hinblick auf die von der Gesellschaft ausgeübten Holdingfunktionen werden die Erträge aus den an die Tochter- und Beteiligungsunternehmen erbrachten Dienst- und sonstigen Leistungen im vorliegenden Jahresabschluss unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

b) Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2009 ist dem beigefügten Anlagengitter zu entnehmen.

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen gab es im Berichtsjahr keine Zugänge, die bisher vorhanden immateriellen Vermögensgegenstände wurden weiter planmäßig abgeschrieben. Zum 31. Dezember 2009 beläuft sich der Restbuchwert auf EUR 1.587.370,52 (i. Vj. EUR 1.877.907,38).

Die Zugänge zu den Finanzanlagen betreffen den Erwerb sämtlicher Anteile an der Eckert & Ziegler Nuclitec GmbH, die Ausgabe von weiteren langfristigen Ausleihungen an die IBt S.A. sowie die Eckert & Ziegler Nuclitec Inc. sowie 20% der Anteile an der Eckert & Ziegler Cesio s.r.o. Demgegenüber steht ein Abgang von 20% der Anteile an der Eckert & Ziegler Cesio s.r.o. zum Nennwert auf Grund der Ausübung einer Option der dortigen Geschäftsführer. Weitere Ausführungen siehe Anteilsbesitz-Liste auf Seite 21.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten EUR 11.745.923,90 (i. Vj. EUR 9.098.902,66) Darlehensforderungen, Forderungen aus Gewinnausschüttungen in Höhe von EUR 603.829,12 (i. Vj. EUR 1.114.590,58) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 583.259,61 (i. Vj. EUR 569.128,52). Die Darlehensforderung umfasst eine Saldierung der Verbindlichkeit gegenüber der Eckert & Ziegler EUROTOPE GmbH aus dem Gewinnabführungsvertrag in Höhe von EUR 147.189,55 (i. Vj. EUR 560.626,73).

Darlehensforderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 4.254.937,83 (i. Vj. EUR 1.672.352,68) haben eine Restlaufzeit zwischen zwei und fünf Jahren. Eine Darlehensforderung gegen verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 937.487,00 (i. Vj. EUR 0,00) hat eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Die restlichen Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind – wie im Vorjahr - innerhalb eines Jahres fällig.

Zum 31. Dezember 2009 gab es keine weiteren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (i. Vj. EUR 444,73).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten, ebenso wie im Vorjahr, keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Eingeschränkt verfügbare Bankguthaben zur Absicherung schwebender Geschäfte

Im Dezember 2009 hat die Gesellschaft bei der belgischen Finanzaufsicht CBFA den Antrag gestellt, ein öffentliches Übernahmeangebot in bar für alle noch ausstehenden 10,96 Mio. Aktien des am Brüssler EURONEXT gelisteten Medizingeräteherstellers IBt S.A. unterbreiten zu dürfen. In diesem Zusammenhang hat die CBFA von der mit der Abwicklung der Übernahme beauftragten belgischen Bank verlangt, dass sie bestätigt, dass die Eckert & Ziegler AG in der Lage ist, die Übernahme zu finanzieren. Auf Grund dessen hat die belgische Bank die Eckert & Ziegler AG veranlasst, TEUR 20.061 auf einem Bankkonto ihrer Bank zu hinterlegen und darüber hinaus eine Bürgschaft seitens der Deutsche Bank AG in Höhe von TEUR 20.000 nachzuweisen. Da die bei der belgischen Bank hinterlegten finanziellen Mittel nur eingeschränkt verfügbar sind, wurde dieses Bankguthaben als separater Posten in der Bilanz ausgewiesen.

Eigenkapital

Das Grundkapital der Eckert & Ziegler AG betrug zum 31. Dezember 2009 EUR 5.260.283,00 (i. Vj. EUR 3.250.000,00). Es ist in 5.260.283 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Mai 2006 war der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu insgesamt EUR 1.625.000 durch Ausgabe von bis zu 1.625.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen, gegebenenfalls unter Ausschluss der Bezugsrechte der Aktionäre zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2006). Die Ermächtigung galt bis zum 30. Juni 2009. Mit Wirkung zum 6. Februar 2009 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats von der Ermächtigung Gebrauch gemacht und durch Ausgabe von 628.633 auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien das Kapital um insgesamt EUR 628.633,00 auf EUR 3.878.633,00 erhöht.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2009 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 19. Mai 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt EUR 1.939.316,00 durch Ausgabe von bis zu 1.939.316 auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/ oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2009). Der Ausschluss der Bezugsrechte ist bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zum Zwecke von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensbeteiligungen oder anderen Vermögensgegenständen zulässig. Weiterhin kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht ausschließen, um Inhabern von Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft ausgegeben werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung von Wandlungspflichten zustünde. Bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage ist ein Bezugsrechtsausschluss nur insoweit zulässig, als es zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erforderlich ist oder die Kapitalerhöhung insgesamt einen Betrag von 10% des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der Aktien zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabepreises durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet.

Mit Wirkung zum 10. Dezember 2009 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates von der Ermächtigung durch Kapitalerhöhung von nominal EUR 1.350.000,00 durch Ausgabe von 1.350.000 auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien Gebrauch gemacht. Das genehmigte Kapital beträgt danach zum 31. Dezember 2009 noch EUR 589.316,00.

Am 30. April 1999 hat die Hauptversammlung beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 300.000,00 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 1999). Die bedingte Kapitalerhöhung darf nur insoweit durchgeführt werden, wie die Inhaber von Aktienoptionen von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft die Optionsrechte nicht durch Übertragung eigener Aktien oder im Wege einer Barzahlung erfüllt. Im September 2009 hat der Vorstand von dieser Genehmigung Gebrauch gemacht und aus dem bedingten Kapital eine Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 31.650,00 durch Ausgabe von 31.650 auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien durchgeführt.

Bis zum Bilanzstichtag waren Optionen zum Bezug von 285.000 Aktien der Gesellschaft an Arbeitnehmer und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft ausgegeben. Im Jahr 2009 wurden 33.250 (i. Vj. 0) Aktienoptionen ausgeübt, davon wurden 31.650 Optionen mit den Aktien aus der Kapitalerhöhung bedient, 1.600 Optionen wurden aus dem vorhandenen Bestand an eigenen Aktien bedient. Insgesamt sind bis zum Ende des Berichtsjahres 167.150 Optionen verfallen. Zu weiteren Angaben das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm betreffend, verweisen wir auf Abschnitt e) des Anhangs.

Außerdem hat die Hauptversammlung vom 20. Mai 2009 eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu EUR 1.639.316 beschlossen (Bedingtes Kapital 2009). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen von ihrem Wandlungsrecht Gebrauch machen oder ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit von der Gesellschaft nicht eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2009 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 19. November 2010 eigene Aktien zu anderen Zwecken als dem Wertpapierhandel bis zu einem Anteil von 10% am Grundkapital zu erwerben. Auf die nach dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Anteile der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat, noch besitzt oder welche ihr nach §§ 71a ff. Aktiengesetz zuzurechnen sind, nicht mehr als 10% des Grundkapitals entfallen.

Die Eckert Wagniskapital & Frühphasenfinanzierung GmbH, Berlin, hält zum 31. Dezember 2009 32,55% (i. Vj. 37,4%) der Aktien der Eckert & Ziegler AG.

Mitteilungen von Veränderungen des Stimmrechtsanteils

Die Eckert & Ziegler AG hat im Februar 2009 durch Veröffentlichung im Unternehmensregister bekannt gemacht, dass „Die Gesamtzahl der Stimmrechte der ECKERT & ZIEGLER Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0005659700, WKN: 565970 (...) mit Wirkung zum 06. Februar 2009 insgesamt 3.878.633 Stimmrechte betragen“ hat.

Die Eckert & Ziegler AG hat im März 2009 durch Veröffentlichung im Unternehmensregister bekannt gemacht, dass die Baden-Württembergische Investmentgesellschaft mbH Stuttgart mitgeteilt hat, dass „Die Baden-Württembergische Investmentgesellschaft mbH Stuttgart, Deutschland (...) uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 25. März 2009 mitgeteilt [hat], dass ihr Stimmrechtsanteil an der ECKERT & ZIEGLER Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0005659700, WKN: 565970 am 24. März 2009 durch Aktien die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr an diesem Tag 2,99% (das entspricht 116.000 Stimmrechten) betragen hat.“

Die Eckert & Ziegler AG hat im Juni 2009 durch Veröffentlichung im Unternehmensregister bekannt gemacht, dass die Eckert & Ziegler AG gemäß § 26 Abs. 1 Satz 2 WpHG am 16. Juni 2009 mitgeteilt hat, „dass ihr Anteil an eigenen Aktien der ECKERT & ZIEGLER Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0005659700, WKN: 565970 am 12. Juni 2009 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,02% (das entspricht 117.060 Stimmrechten) [betragen hat].“

Die Eckert & Ziegler AG hat im September 2009 durch Veröffentlichung im Unternehmensregister bekannt gemacht, dass „Die Gesamtzahl der Stimmrechte der ECKERT & ZIEGLER Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0005659700, WKN: 565970 mit Wirkung zum 11. September 2009 (hat) insgesamt 3.910.283 Stimmrechte betragen“ hat.

Die Eckert & Ziegler AG hat im September 2009 durch Veröffentlichung im Unternehmensregister bekannt gemacht, dass die FPM Funds SICAV mitgeteilt hat, dass „Die FPM Funds SICAV, 2, Boulevard Konrad Adenauer, L-1115 Luxembourg, (...) uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 22. September 2009 mitgeteilt [hat], dass ihr Stimmrechtsanteil an der ECKERT & ZIEGLER Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0005659700, WKN: 565970 am 18. September 2009 durch Aktien die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,56% (das entspricht 138.241 Stimmrechten) betragen hat.“

Die Eckert & Ziegler AG hat im Dezember 2009 durch Veröffentlichung im Unternehmensregister bekannt gemacht, dass die Eckert & Ziegler AG gemäß § 26 Abs. 1 Satz 2 WpHG am 17. Dezember 2009 mitgeteilt hat, „dass ihr Anteil an eigenen Aktien der ECKERT & ZIEGLER Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0005659700, WKN: 565970 am 10. Dezember 2009 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,5% (das entspricht 129.933 Stimmrechten) [betragen hat].“

Die Eckert & Ziegler AG hat im Dezember 2009 durch Veröffentlichung im Unternehmensregister bekannt gemacht, dass die Eckert & Ziegler AG gemäß § 26 Abs. 1 Satz 2 WpHG am 17. Dezember 2009 mitgeteilt hat, „dass ihr Anteil an eigenen Aktien der ECKERT & ZIEGLER Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0005659700, WKN: 565970 am 10. Dezember 2009 die Schwelle von 2,5% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,47% (das entspricht 129.933 Stimmrechten) betragen hat.“

Die Eckert & Ziegler AG hat im Dezember 2009 durch Veröffentlichung im Unternehmensregister bekannt gemacht, dass Herr Jürgen Ziegler mitgeteilt hat, dass „Herr Jürgen Ziegler (...) uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 17. Dezember 2009 mitgeteilt [hat], dass ihr Stimmrechtsanteil an der ECKERT & ZIEGLER Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0005659700, WKN: 565970 am 10. Dezember 2009 durch Aktien die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,71% (das entspricht 142.717 Stimmrechten) betragen hat.“

Die Eckert & Ziegler AG hat im Dezember 2009 durch Veröffentlichung im Unternehmensregister bekannt gemacht, dass „Die Gesamtzahl der Stimmrechte der ECKERT & ZIEGLER Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0005659700, WKN: 565970 mit Wirkung zum 10. Dezember 2009 insgesamt 5.260.283 Stimmrechte betragen hat.“

Kapitalrücklagen

Der bei den Kapitalerhöhungen erhaltene Betrag (EUR 24.891.831,00), der bei der Ausgabe von neuen Anteilen über den Nennbetrag (EUR 2.010.283,00) hinaus erzielt wurde, wurde als Agio (EUR 22.881.548,00) in die Kapitalrücklage eingestellt.

Gewinnrücklagen

Der Bestand an eigenen Aktien, die im März 2003 und im Zeitraum Juni bis Juli 2009 erworben wurden, betrug zum 31. Dezember 2009 125.235 Stück (i. Vj. 106.835 Stück), bzw. 2,4% (i. Vj. 3,3%) des Grundkapitals. Das entspricht einem Wert von EUR 703.063,42 (i. Vj. EUR 359.505,25). Im Jahr 2009 fanden folgende Transaktionen mit eigenen Aktien statt.

Im Rahmen eines Aktienrückkaufprogrammes wurden im Zeitraum 2. Juni bis 17. Juli 2009 insgesamt 35.331 (Nennwert EUR 35.331 und 0,6% des Grundkapitals) Aktien zu einem durchschnittlichen Kurs von EUR 12,33 je Aktie über die Börse zurückgekauft. In Höhe der Anschaffungskosten wurden EUR 435.778,07 aus den anderen Gewinnrücklagen entnommen und in die Rücklage für eigene Anteile eingestellt.

Zur Bedienung von ausgeübten Aktienoptionen wurden aus dem Bestand an eigenen Aktien 1.600 Stück (Nennwert EUR 1.600,00 und 0,03% des Grundkapitals) eingesetzt, dabei wurde ein Gewinn von EUR 2.002,62 erzielt. 15.331 (Nennwert EUR 15.331,00 und 0,3% des Grundkapitals) Aktien wurden über die Börse verkauft, wobei ein Gewinn von EUR 205.967,15 realisiert wurde. Der Erlös in Höhe von EUR 292.034,66 wurde zur Erhöhung des Bestandes an liquiden Mitteln verwendet. Die Rücklage für eigene Anteile wurde entsprechend in Höhe von EUR 92.219,90 aufgelöst.

Nach Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2009 wurde der Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von EUR 1.877.508,43 in Höhe von EUR 1.131.914,40 zur Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,30 je dividendenberechtigter Stückaktie verwendet und in Höhe von EUR 745.594,03 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen

Die Investitionszuschüsse, die die Eckert & Ziegler AG von öffentlichen Zuschussgebern erhalten hat, werden gemäß § 265 Abs. 5 S. 2 HBG im Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen ausgewiesen und anteilig entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Anlagegegenstände aufgelöst. Die Entwicklung des Postens ist der Tabelle am Ende des Anhangs zu entnehmen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge wurde eine Pensionszusage an ein ehemaliges Vorstandsmitglied gewährt, der ein leistungsorientierter Versorgungsplan zu Grunde liegt. Die Pensionsverpflichtung wurde mit dem Teilwert gemäß § 6a EStG bewertet. Bei der Berechnung wurden ein Rechnungszins in Höhe von 6% zu Grunde gelegt sowie die Richttafeln von Heubeck (2005 G) beachtet.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen enthalten die auf das 2008-er Jahresergebnis anfallenden Ertragsteuern (nach Verrechnung mit steuerlichen Verlustvorträgen und unter Beachtung der Regelungen zur Mindestbesteuerung). Weiterhin wurde im Vorjahr eine Rückstellung für mögliche Risiken aus der noch nicht final abgeschlossenen Steuerprüfung für die Jahre 2000 bis 2002 gebildet.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten folgende Beträge:

	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
Rückstellung für einen Verlust aus einem drohenden Verpflichtungsgeschäft	65.452,86	7.140.000,00
Ausgleichsansprüche aus Steuerthemen	947.000,00	947.000,00
Tantieme	200.000,00	200.000,00
Abschluss-/Prüfungskosten	185.500,01	75.750,00
Aufsichtsratsvergütung	72.000,00	61.500,00
Rechtsstreit	0,00	60.000,00
Resturlaubsansprüche	19.076,84	28.041,33
Ausstehende Rechnungen	213.349,37	12.500,38
Zinsen auf Steuerverbindlichkeiten	52.000,00	0,00
Berufsgenossenschaft	2.500,00	2.500,00
Summe	1.756.879,08	8.527.291,71

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind wie folgt fällig (in Klammern die Vorjahreszahlen):

	< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
	€	€	€	€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.703.640,34 (1.254.575,12)	7.813.774,27 (3.022.123,53)	937.487,00 (291.194,31)	10.454.901,61 (4.567.892,96)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	94.373,56 (19.031,96)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	94.373,56 (19.031,96)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.205.111,69 (2.658.399,61)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	3.205.111,69 (2.658.399,61)
Sonstige Verbindlichkeiten	209.356,13 (413.809,54)	1.155.274,29 (1.070.395,83)	2.522,47 (3.216,19)	1.367.152,89 (1.487.421,56)
Summe	5.212.481,72	8.969.048,56	940.009,47	15.121.539,75

Im Berichtsjahr werden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 10,45 Mio. (i. Vj. EUR 4,57 Mio.) ausgewiesen. Es handelt sich dabei um vier Kredite.

Ein Darlehen der Deutsche Bank AG in Höhe von EUR 2,53 Mio. (i. Vj. Kontokorrentkredit von EUR 0,75 Mio.) diene der anteiligen Finanzierung der im Januar 2009 erfolgten Akquisition der Nuclitec GmbH. Ein USD-Darlehen der Commerzbank AG in Höhe von EUR 1,39 Mio. (i. Vj. EUR 0,00) sowie ein langfristiges Darlehen der IKB Deutsche Industriebank AG in Höhe von EUR 4,90 Mio. (i. Vj. EUR 1,88 Mio.) dienen zur Finanzierung von Projekten bei Tochterunternehmen. Weiterhin besteht ein Kredit der Commerzbank AG in Höhe von EUR 1,64 Mio. (i. Vj. EUR 1,93 Mio.) mit einer Laufzeit bis zum 30. September 2014, der der Umfinanzierung des im Juni 2008 fälligen partiarischen Darlehens diene.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen beinhalten – wie im Vorjahr – ausschließlich Darlehensverbindlichkeiten.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente, wie z. B. Devisentermingeschäfte oder Swaps, werden grundsätzlich nur für Sicherungszwecke eingesetzt.

Aus der planmäßigen Rückzahlung mehrerer konzerninterner Darlehen an ein ausländisches Tochterunternehmen erhält die Eckert & Ziegler AG bis zum Jahr 2015 insgesamt noch Tilgungszahlungen in Höhe von ca. TUSD 5.039 (i. Vj. TUSD 3.547) zuzüglich Zinsen. Zur Absicherung eines Teils dieser Zahlungsströme gegen Wechselkursschwankungen hat die Gesellschaft im Jahr 2001 eine Zins- und Währungs-Swap-Vereinbarung mit einer Laufzeit von 10 Jahren abgeschlossen. Die Gesellschaft hat aus diesem Geschäft noch eine Zahlungsverpflichtung in Höhe von TUSD 1.736 zu einem festen Zinssatz von 10,0% p. a. Im Gegenzug dafür erhält sie TEUR 1.873 zu einem festen Zinssatz von 8,77% p. a. Aus der Marktbewertung dieses Swap-Geschäftes zum 31. Dezember 2009 ergibt sich ein Wert von TEUR 706 (i. Vj. TEUR 764), welcher in der Bilanz gegen Wertminderungen der entsprechenden Ausleihung auf Grund von Wechselkursverlusten aufgerechnet wurde. Der Marktwert wurde der Gesellschaft von dem Kreditinstitut, mit dem das Swap-Geschäft abgeschlossen wurde, mitgeteilt. Laut Aussage des Kreditinstituts wurden für die Ermittlung des aktuellen Barwerts des Cross-Currency-Swaps (EURUSD; Fix gegen Fix) alle EUR- bzw. USD-Cash Flows mit den jeweiligen Zinssätzen (errechnet aus den aktuellen EUR- bzw. USD-Zinskurven) abgezinst, addiert und saldiert. Hierzu wurden die USD-Cash Flows mit dem aktuellen EUR-USD-Devisenkurs in EUR umgerechnet. Die sich hieraus ergebenden Salden weisen dann für die Kontrahenten einen positiven und einen negativen Barwert aus dem bestehenden Vertragsverhältnis aus.

Zur Ausschaltung des Zinsänderungsrisikos bei der Kreditmittelbeschaffung hat die Gesellschaft im Oktober 2005 einen Zinsswap mit einer Laufzeit von 12 Jahren abgeschlossen. Abgesichert wurde ein Bezugsbetrag von TEUR 2.000 zu einem Festzinssatz von 3,53%. Die Eckert & Ziegler AG zahlt dabei jeweils ab 11. Januar 2006 quartalsweise einen Festbetrag von EUR 17.650 bis Oktober 2017. Im Gegenzug dazu zahlt die Deutsche Bank AG ab 11. Januar quartalsweise variable Beträge (jeweils den 3-Monats-EURIBOR) bis Ablauf des Vertrags. Der Zeitwert dieses Swaps beträgt zum 31. Dezember 2009 TEUR -65 (i. Vj. TEUR 7). Nach Aussage des Kreditinstituts wurden für die Ermittlung des aktuellen Barwerts des Zins-Swaps alle

vom Kunden beziehungsweise von der Bank zu leistenden Zahlungen vom Bewertungstag bis zum Vertragsende berechnet, auf Basis der aktuellen Zinsstrukturkurve abgezinst, addiert und saldiert. Die Abzinsung der variablen Zinszahlungen (EURIBOR) erfolgte dabei auf Basis der aus der aktuellen Zinsstrukturkurve errechneten Terminzinssätze für den entsprechenden Zeitraum. Die sich hieraus ergebenden Salden weisen dann für die Kontrahenten einen positiven und einen negativen Barwert aus dem bestehenden Vertragsverhältnis aus. Für den drohenden Verlust aus diesem Geschäft wurde zum 31. Dezember 2009 eine Rückstellung in Höhe von TEUR 65 (i.Vj. TEUR 0) gebildet.

c) Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und sonstige Risiken und Vorteile von nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Leasingverträgen betragen EUR 11.784 (i. Vj. EUR 31.031).

Die Eckert & Ziegler AG ist für ihre Tochterunternehmen nachfolgende Verpflichtungen eingegangen:

Gläubiger (Währung)	Schuldner	Betrag in Art der Schuld TEUR	Datum der Verpflichtung
Dresdner Bank	FCE	261 Selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft für Mischlimit der FCE über T€ 600	09.11.2005
Landesbank Berlin	EPB	177 Selbstschuldnerische Bürgschaft für Tilgungskredite der Euro-PET i.H.v. T€ 1.000	20.06.2006
Commerzbank	EPK	1.760 Gesamtschuldnerische Mithaft für Darlehen	19.12.2008
Betrag in TUSD			
Commerzbank (USD)	IPL	150 Selbstschuldnerische Bürgschaft für KfW- Darlehen Ausland vom 12.09.2000 für TUS\$ 1.500,00	13.09.2000
Berliner Volksbank (USD)	IPL	415 Akkreditiv ACSTAR Insurance Company	24.04.2003
Linda Hendelberg / Analytics (USD)	IPL	47 Garantie für "Secured Note" vom 10. August 2005	02.08.2005
Robert McFarland / Analytics (USD)	IPL	425 Garantie für "Secured Note" vom 10. August 2005	02.08.2005

Die Eckert & Ziegler AG hat für Darlehen an ihre Tochtergesellschaften nachfolgende qualifizierte Rangrücktritte erklärt:

Gesellschaft	Art des Darlehens	Betrag in TEUR	Rangrücktritt auf
EZR	Gesellschafterdarlehen	3.642	Tilgung und Zinsen
FCE	Gesellschafterdarlehen	748	Tilgung und Zinsen
EPB	Gesellschafterdarlehen	1.543	Tilgung und Zinsen

Gegenüber der Comerica (Hausbank der amerikanischen Tochtergesellschaft IPL) hat die Eckert & Ziegler AG in einem „Subordination Agreement“ erklärt, dass sie mit allen ihren Ansprüchen gegen IPL hinter die Ansprüche der Comerica Bank zurücktritt. Die Forderungen der Eckert & Ziegler AG gegen IPL betragen zum 31. Dezember 2009 EUR 5.268.000,34 (i.Vj. EUR 4.101.406,54).

- Am 28. Dezember 2009 hat die Eckert & Ziegler AG ein öffentliches Übernahmeangebot für die restlichen Anteile an der IBT S.A. (ISIN: BE0003689032 WKN: 910305) zum Preis von EUR 3,64 je Aktie unterbreitet. Zum 31. Dezember 2009 hatte die Eckert & Ziegler AG dafür EUR 20,1 Mio. auf einem Konto bei der belgischen KBC-Bank hinterlegt. Dieser Betrag sowie eine zusätzliche Bürgschaft der Deutschen Bank AG gegenüber der KBC Bank in Höhe von EUR 20,0 Mio. dienten der Sicherstellung der vollständigen Finanzierung des Übernahmeangebotes für den Fall einer 100%-igen Annahmquote. Am 17. März 2010 endete die Annahmefrist des Übernahmeangebots. Die Annahmquote lag bei 55,3%, so dass Eckert & Ziegler zuzüglich Gebühren rund EUR 22 Mio. in zusätzliche IBT S.A. -Aktien und Optionen investierte und jetzt ohne Hinzurechnung der SMI Stimmaktien 56,0% der Stimmrechte und 71,9% der Gewinnbeteiligung an dem Unternehmen hält. Zur teilweisen Refinanzierung des Übernahmeangebots soll im April 2010 ein langfristiger Darlehensvertrag über ca. EUR 8 Mio. abgeschlossen werden. Die Differenz von rund EUR 14 Mio. wird aus Eigenmitteln getragen. Mit dem Abschluss des Übernahmeangebots und der Auszahlung von EUR 22,2 Mio. an die früheren IBT-Aktionäre wird gleichzeitig die Bürgschaft der Deutsche Bank AG über EUR 20,0 Mio. hinfällig werden
- Zum 31. Dezember 2009 verfügte die Eckert & Ziegler AG über zugesagte Kreditlinien in Höhe von EUR 4.000.000,00. Die Kreditlinien sind bisher nicht in Anspruch genommen, ein Betrag von EUR 3.000.000,00 ist jedoch bis zum vollständigen Abschluss des o.a. Übernahmeangebotes gesperrt, so dass die Gesellschaft erst danach wieder Zugriff auf diese Kreditlinie hat.

d) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten Umsätze mit verbundenen Unternehmen im Inland von EUR 1.520.065,15 (i. Vj. EUR 1.987.672,49) und in den USA von EUR 277.967,58 (i. Vj. EUR 264.837,76). Im Berichtsjahr gab es ebenso wie im Vorjahr keine Umsätze mit fremden Dritten.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen den Ertrag aus der Wertaufholung auf die Beteiligung an der IBt S.A. in Höhe von EUR 13.240.624,41 (i. Vj. Abschreibung in Höhe von EUR 13.555.000,00), den Ertrag aus der Auflösung der Rückstellung für den Verpflichtungsüberschuss für das IBt-Übernahmeangebot in Höhe von EUR 7.140.000,00 (i. Vj. EUR 0,00) sowie einen Gewinn aus der nachträglichen Anpassung des Kaufpreises für das Aftloader-Business in Höhe von EUR 747.557,79 (i. Vj. EUR 22.007.467,01 für den Verkauf der Eckert & Ziegler BEBIG GmbH). Weiterhin enthalten sind Kursgewinne in Höhe von EUR 171.359,21 (i. Vj. EUR 259.526,05), Gewinne aus dem Verkauf von eigenen Aktien in Höhe von EUR 207.969,77 (i. Vj. EUR 0,00), Gewinne aus dem Verkauf von Anteilen an der IBt S.A. in Höhe von EUR 360.663,69 (i. Vj. EUR 0,00), Erträge aus der Auflösung von übrigen Rückstellungen in Höhe von EUR 1.268,36 (i. Vj. EUR 438,52), und Sachbezüge in Höhe von EUR 13.397,90 (i. Vj. EUR 10.386,97).

In den Geschäftsjahren 2008 und 2009 hat die Gesellschaft keine Investitionszuschüsse erhalten. Die Auflösung von Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen beträgt EUR 66.870,01 (i. Vj. EUR 65.603,95).

Im Vorjahr enthielt die Position „Sonstige betriebliche Erträge“ Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens (i. Vj. EUR 77.493,43) sowie sonstige Erträge (i. Vj. EUR 26.342,88), welche im Geschäftsjahr 2009 nicht anfielen.

Die periodenfremden Erträge betragen EUR 21.129.450,56 (i. Vj. EUR 22.085.398,96).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten als wesentliche Posten:

	2009	2008
	€	€
Rechts- und Beratungskosten	920.111,33	75.850,10
Wertberichtigung auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen	800.000,00	0,00
Kosten Kapitalerhöhung	746.300,00	0,00
Prüfungskosten	250.000,00	141.959,00
Mieten	173.772,60	274.478,47
Kosten Investor Relations	152.623,68	112.189,05
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	89.294,23	83.255,69
Serviceleistungen von Konzernunternehmen	83.503,49	109.614,99
Aufwendungen für einen Verlust aus einem drohenden Verpflichtungsgeschäft	65.452,86	7.140.000,00
Aufsichtsratsvergütungen	64.500,00	61.500,00
Kurssicherungskosten	42.981,82	28.006,50
Werbe- und Reisekosten	42.885,68	33.287,92
Fahrzeugkosten	31.879,80	29.536,54
Designated Sponsor	30.000,00	45.000,00
Periodenfremde Aufwendungen	6.593,82	1.007.000,00
Kosten Personalrekrutierung	3.778,00	10.826,04
Forderungsverluste	0,00	27.399,98
Betriebliche Lebensversicherung	0,00	4.569,50
Sonstige	139.320,12	132.682,87
Summe	3.642.997,43	9.317.156,65

Die Prüfungskosten enthalten das Honorar für die Abschlussprüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2009 in Höhe von EUR 185.500,00 sowie auf das Geschäftsjahr 2008 entfallende, periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 64.500,00. Neben dem Honorar für die Abschlussprüfung haben die Abschlussprüfer Vergütungen für andere Bestätigungsleistungen in Höhe von EUR 50.350,00 erhalten, welche unter den Kosten der Kapitalerhöhung ausgewiesen sind. Weitere Leistungen wurden durch die Abschlussprüfer nicht erbracht.

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Seit dem 1. Januar 1998 besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Eckert & Ziegler AG als herrschendem und dem verbundenen Unternehmen Eckert & Ziegler Eurotope GmbH (Eurotope) als beherrschtes Unternehmen. Im Berichtsjahr hat die Eckert & Ziegler AG von der Eurotope einen Verlust in Höhe von EUR 147.189,55 (i. Vj. EUR 560.626,73) übernommen.

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen Gewinnausschüttungen der tschechischen Tochtergesellschaft Eckert & Ziegler Cesio s.r.o. in Höhe von EUR 1.481.152,22 (i. Vj. EUR 1.172.161,17) und der amerikanischen Tochtergesellschaft Eckert & Ziegler Isotope Products, Inc. (IPL) in Höhe von EUR 700.000 (i. Vj. EUR 700.000,00) an die Eckert & Ziegler AG. Im Vorjahr enthielt diese Position noch eine Gewinnausschüttung der Eckert & Ziegler MMI GmbH (i. Vj. EUR 887.348,44) sowie einen Anspruch gegenüber der IBt S.A. auf eine weitere Ausschüttung des Gewinns der Ecker & Ziegler MMI GmbH (i. Vj. EUR 99.446,05).

Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens betragen EUR 758.669,50 (i. Vj. EUR 398.869,48). Diese entfallen auf Erträge aus den Ausleihungen an die amerikanische Tochtergesellschaft Eckert & Ziegler Isotope Products, Inc. und aus der Ausleihung an die IBt S.A.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Zinsen auf Darlehensforderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 848.532,74 (i. Vj. EUR 1.022.644,47) enthalten.

Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens resultieren im Wesentlichen aus der wechselkursbedingten Wertminderung der in USD notierten Ausleihung an die amerikanische Tochtergesellschaft Eckert & Ziegler Isotope Products, Inc. in Höhe von EUR 169.818,28 (i. Vj. EUR 69.069,72) sowie Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von EUR 2.145,89 (i. Vj. Zuschreibung in Höhe von EUR 9.926,01). Im Vorjahr enthielt diese Position noch Abschreibungen auf die Beteiligung an der International Brachytherapy S.A. (i. Vj. EUR 13.555.000,00) und Abschreibung auf die Beteiligung an der KSE (früher: Eckert & Ziegler BEBIG Therapy GmbH) (i. Vj. EUR 500.002,81).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Zinsen für Bankdarlehen und Avale in Höhe von EUR 587.567,90 (i. Vj. EUR 175.343,43), Zinsen aus der Aufzinsung langfristiger Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 85.488,53 (i. Vj. EUR 0,00), Zinsen auf Steuerverbindlichkeiten in Höhe von EUR 52.000,00 (i. Vj. EUR 0,00) sowie sonstige Finanzierungskosten in Höhe von EUR 50.000,00 (i. Vj. EUR 0,00). Zinsen auf Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind in Höhe von EUR 122.898,85 (i. Vj. EUR 16.403,21) entstanden.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten periodenfremden Steueraufwand in Höhe von EUR 5.521,07 (i.Vj. EUR 875.000,00). Aufgrund des erzielten steuerlichen Verlustes ist für das Berichtsjahr kein Ertragssteueraufwand angefallen (i.Vj. EUR 38.624,00).

Im Berichtsjahr fielen keine latenten Steuern an, während im Vorjahr im Zusammenhang mit der Beendigung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der Eckert & Ziegler BEBIG GmbH aktive latente Steuern (i. Vj. EUR 76.641,16), die auf der Abzinsung von Entorgungsrückstellungen bei der BEBIG beruhten, ausgebucht wurden.

e) Sonstige Angaben

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt waren 8 (i. Vj. 9) Angestellte beschäftigt.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

In der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 30. April 1999 wurde die Ermächtigung des Vorstands zur Durchführung eines Aktienoptionsplans für die Arbeitnehmer und die Geschäftsleitung der Gesellschaft selbst und ihrer Tochtergesellschaften beschlossen. Nach dem Aktienoptionsplan sollen, verteilt über mehrere Geschäftsjahre, insgesamt maximal 300.000 Optionen ausgegeben werden. Die Hauptversammlung vom 20. Mai 2003 hat den bestehenden Aktienoptionsplan neu gefasst.

Die ausgegebenen Optionen dürfen innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren, frühestens jedoch nach einer Wartezeit von zwei Jahren nach der Ausgabe, ausgeübt werden. Die Ausübung ist auf bestimmte Ausübungszeiträume beschränkt. Eine Ausübung ist nur möglich, wenn die Wertentwicklung der Aktie der Eckert & Ziegler AG zwischen dem Ausgabebetrag und dem Beginn des ersten Ausübungszeitraumes für die Option mindestens der Wertentwicklung des NEMAX-All-Shares-Kursindex im selben Zeitraum entspricht. Der neugefasste Optionsplan besagt, dass an Stelle des NEMAX-ALL-Shares-Kursindex nunmehr der Technology-All-Shares-Index zur Ermittlung des Erfolgszieles herangezogen wird.

Bis zum 31. Dezember 2009 hatte der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Ausgabe folgender Optionen beschlossen:

Jahr	Anzahl ausgegebener Optionen	Ausübungspreis	Beizulegender Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung	Status 31. Dezember 2009
1999	23.250	EUR 23,00	EUR 29,07	verfallen wegen Ablaufs des Ausübungszeitraums
2000	31.000	EUR 62,30	EUR 33,96	verfallen wegen Verfehlung des Erfolgsziels
2001	50.500	EUR 17,16	EUR 10,62	verfallen wegen Verfehlung des Erfolgsziels
2002	43.250	EUR 5,04	EUR 1,29	verfallen wegen Ablaufs des Ausübungszeitraums
2003	30.000	EUR 5,30	EUR 1,70	Ausübbar
2004	50.000	EUR 7,84	EUR 2,18	Ausübbar
2005	32.500	EUR 10,49	EUR 3,26	verfallen wegen Verfehlung des Erfolgsziels
2006	24.500	EUR 12,19	EUR 4,17	verfallen wegen Verfehlung des Erfolgsziels
2007	-	-	-	-
2008	-	-	-	-
2009	-	-	-	-

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Das im Zusammenhang mit dem Verkauf des Afterloader-Business an die IBt S.A. gewährte Darlehen in Höhe von EUR 5.752.442,21 war im Jahr 2009 in Höhe eines Teilbetrages von EUR 752.442,21 unverzinst. Die Vereinbarungen zwischen der Eckert & Ziegler AG und der IBt S.A. sahen eine nachträgliche Anpassung des Kaufpreises für das Afterloader-Business in Abhängigkeit von den im Jahr 2009 in diesem Bereich erzielten Umsatzerlösen vor. In diesem Zusammenhang war vereinbart worden, dass das zur Finanzierung des Kaufpreises von der Eckert & Ziegler AG an die IBt S.A. gewährte Darlehen bis zur endgültigen Bestimmung des Kaufpreises nur bis zu einem Betrag von EUR 5.000.000,00 verzinst wird.

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Dr. Andreas Eckert (Vorstandsvorsitzender, verantwortlich für die Bereiche Unternehmensleitung, Finanzen, Investor Relations, Recht, Business Development), Berlin, Kaufmann,

In anderen Gremien: Chairman of the Board of Directors Eckert & Ziegler Isotope Products, Valencia, USA; Member of the Board of Directors of International Brachytherapy S.A., Senefte, Belgien

Dr. Edgar Löffler (Vorstand, verantwortlich für den Geschäftsbereich Strahlenquellen- und Medizintechnik, Vertrieb und Marketing, New Business Development, Technologie und Patente), Berlin, Medizin-Physiker,

In anderen Gremien: Member of the Board of Directors Eckert & Ziegler Isotope Products, Valencia, USA; Member of the Board of Directors of International Brachytherapy S.A., Senefte, Belgien

Dr. André Heß (Vorstand, verantwortlich für den Geschäftsbereich Radiopharmazie), Berlin, Diplom-Chemiker und Wirtschaftsingenieur

In anderen Gremien: keine

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten im Geschäftsjahr 2009 an:

Prof. Dr. Wolfgang Maennig (Vorsitzender), Berlin, Universitätsprofessor

In anderen Kontrollgremien: GRETA AG, Hasloh

Prof. Dr. Nikolaus Fuchs, Berlin (stellv. Vorsitzender), Geschäftsführender Gesellschafter der Lexington Consulting GmbH und selbständiger Honorarprofessor

In anderen Kontrollgremien: keine

Hans-Jörg Hinke, Berlin, Geschäftsführer der CARISMA Wohnbauten GmbH

In anderen Kontrollgremien: keine

Dr. Gudrun Erzgräber, Schwanebeck, Pensionärin

In anderen Kontrollgremien: keine

Holger Bürk, Niedereschach, Vorstandsvorsitzender und Präsident des Verwaltungsrates der ConcentriXX AG

In anderen Kontrollgremien: keine

Bis 20. Februar 2009: Prof. Dr. Ronald Frohne, Berlin, Rechtsanwalt und Wirtschaftsprüfer, Honorarprofessor

In anderen Kontrollgremien: Würzburger Versicherungs-Aktiengesellschaft, Würzburg; TAG Tegernsee Immobilien- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Hamburg; Medien-

board Berlin-Brandenburg GmbH, Potsdam; TELLUX-Beteiligungsgesellschaft mbH, München; Scholz & Friends AG, Berlin; AGICOA - Association de Gestion Internationale Collective des Oeuvres Audiovisuelles, Genf; CAB (The Feature Film Producers' Association for the Distribution of Fees in Pursuance of Section 35 of the Danish Copyright Act), Kopenhagen

Seit 20. Mai 2009: Prof. Dr. Detlev Ganten, Berlin, Vorsitzender des Stiftungsrats der Charité Berlin

In anderen Kontrollgremien: keine

Bezüge der Organmitglieder

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen TEUR 776 (i. Vj. TEUR 1.090). Das Vergütungssystem der Gesellschaft für die Bezüge der Organmitglieder wird im Vergütungsbericht erläutert. In Absprache mit dem Aufsichtsrat bezieht Dr. Edgar Löffler seine Vergütungen seit 2009 von der Tochtergesellschaft BEBIG (TEUR 366).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen TEUR 64,5 (i Vj. TEUR 61,5).

Anteilsbesitz

Gesellschaft	Anteil am Kapital	Buchwert per 31.12.2009	Eigenkapital 31.12.2009	Jahresüberschuss/-fehlbetrag(-) 2009
	%	€	€	€
Eckert & Ziegler Nuclitec GmbH, Braunschweig	100,0	6.157.344	-240.015	-1.219.467
Eckert & Ziegler Nuclitec Inc., Hopkinton, MA, USA	100,0	0	-125.270	0
Eckert & Ziegler Isotope Products, Inc., Valencia, USA	100,0	9.119.446	13.508.677	2.645.331
Eckert & Ziegler Analytics, Inc., Atlanta, USA	100,0	0	2.805.056	302.051
Eckert & Ziegler Isotope Products GmbH, Berlin	100,0	0	836.411	501.633
Eckert & Ziegler Isotope SARL, Les Ulis, Frankreich	100,0	0	475.429	101.055
Eckert & Ziegler Cesio s. r. o., Prag, Tschechische Republik	80,0	1.309.407	2.468.919	1.674.415
International Brachytherapy S.A., Seneffe, Belgien	37,6	26.215.950	32.474.151	7.562.724
IBt. Inc., Norcross, USA	37,6	0	-4.681.693	0
IBt. Ltd., London, Großbritannien	37,6	0	-399.954	65.124
IBt. BEBIG GmbH, Berlin	37,6	0	-366.414	55.360
Eckert & Ziegler BEBIG GmbH, Berlin	37,6	0	7.788.558	1.091.445
Ritvers, Aktiengesellschaft geschlossenen Typs, St. Petersburg, Russland ²	7,5	0	-	-
Eckert & Ziegler BEBIG SARL, Paris, Frankreich	37,6	0	-578.139	-459.845
Eckert & Ziegler BEBIG Italia s.r.l., Mailand, Italien	37,6	0	196.470	60.539
Eckert & Ziegler Iberia S.L.U., Madrid, Spanien	37,6	0	-127.988	60.649
Eckert & Ziegler MMI GmbH, Berlin	37,6	0	79.985	28.856
Eckert & Ziegler BEBIG Radiotherapy SARL, Paris, Frankreich	37,6	0	9.295	-55
Isotron Isotopentechnik GmbH, Berlin	37,6	0	-63.218	-51.897
ZAO "NanoBrachyTech", Moskau, Russland ²	5,6	0	-	-
ooo Bebig, Moska, Russland ²	5,6		-	-
Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH, Berlin	100,0	1.525.000	-2.293.578	-847.687
Eckert & Ziegler Eurotope GmbH, Berlin ¹	100,0	0	47.649	127.187
Eckert & Ziegler EURO-PET Berlin GmbH, Berlin	70,0	0	-1.922.819	607.474
Eckert & Ziegler EURO-PET Köln-Bonn GmbH, Bonn	74,2	0	208.382	-573.517
Eckert & Ziegler EURO-PET Linköping AB, Schweden	100,0	0	7.184	-1.507
Eckert & Ziegler f-con Europe GmbH, Holzhausen	74,2	0	-763.573	234.255
Eckert & Ziegler f-con Deutschland GmbH, Holzhausen	74,2	0	1.044.594	1.003.629
Kompetenzzentrum für sichere Entsorgung GmbH (früher: Eckert & Ziegler BEBIG Therapy GmbH), Berlin	100,0	1	95.416	-22.365
		44.327.148	50.483.515	12.945.387

¹ Vor Gewinnabführung und Steuern

² Ein handelsrechtlicher Jahresabschluss liegt nicht vor.

Die Anteile der Eckert & Ziegler BEBIG GmbH, der Eckert & Ziegler BEBIG Italia s.r.l., der Eckert & Ziegler Iberia S.L.U., Eckert & Ziegler BEBIG SARL, Eckert & Ziegler MMI GmbH, Eckert & Ziegler BEBIG Radiotherapy SARL, der IBt BEBIG GmbH, der IBt Ltd, der IBt Inc. der Isotron Isotopentechnik GmbH, der Ritvers, Aktiengesellschaft geschlossenen Typs, St. Petersburg, Russland, der ZAO NanoBrachyTech und der ooo Bebig , werden mittelbar über die International Brachytherapy S.A. gehalten.

Die Anteile der Eckert & Ziegler EURO-PET Berlin GmbH, der Eckert & Ziegler EURO-PET Köln/Bonn GmbH, der Eckert & Ziegler EURO-PET Linköping AB, der Eckert & Ziegler Eurotope GmbH, der Eckert & Ziegler Nuclitec Inc, der Eckert & Ziegler f-con Europe GmbH und der Eckert & Ziegler f-con Deutschland GmbH werden mittelbar über die Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH gehalten.

Die Anteile der Eckert & Ziegler Isotope Products GmbH, der Eckert & Ziegler Isotope Products SARL und der Eckert & Ziegler Analytics, Inc. werden mittelbar über die Eckert & Ziegler Isotope Products, Inc. gehalten.

Die Anteile der Nuclitec Inc. werden mittelbar über die Eckert & Ziegler Nuclitec GmbH gehalten.

Mit der Eckert & Ziegler Eurotope GmbH besteht seit dem 1. Januar 1998 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Außerdem besteht seither eine umsatz-, körperschafts- und gewerbsteuerliche Organschaft.

Mit der Eckert & Ziegler MMI GmbH und dem Kompetenzzentrum für sichere Entsorgung GmbH (früher: Eckert & Ziegler BEBIG Therapy GmbH) besteht seit dem 1. April 2004 und mit der Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH seit dem 01. Januar 2006 eine umsatzsteuerliche Organschaft.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft stellt einen Konzernabschluss nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften auf.

Der Konzernabschluss der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG für die Eckert & Ziegler AG als börsennotiertes Unternehmen vorgeschriebene Erklärung zur Einhaltung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wird vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären über die Webseite der Gesellschaft zugänglich gemacht.

Berlin, den 23. März 2010

Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG

Der Vorstand

Dr. Andreas Eckert

Dr. Edgar Löffler

Dr. André Heß

Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2009

	Anschaffungskosten				Stand 31.12.2009 €
	Stand 1.1.2009 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	
	€	€	€	€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.705.872,36	0,00	0,00	0,00	3.705.872,36
II. Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	38.782,84	4.407,17	2.837,04	0,00	40.352,97
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	39.986.747,26	6.416.323,81	1.825.899,72	250.000,00	44.827.171,35
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	13.671.078,96	2.184.029,81	411.027,86	0,00	15.444.080,91
3. Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen	250.000,00	0,00	0,00	-250.000,00	0,00
	<u>53.907.826,22</u>	<u>8.600.353,62</u>	<u>2.236.927,58</u>	<u>0,00</u>	<u>60.271.252,26</u>
	<u>57.652.481,42</u>	<u>8.604.760,79</u>	<u>2.239.764,62</u>	<u>0,00</u>	<u>64.017.477,59</u>

Abschreibungen					Restbuchwert	
Stand 1.1.2009	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Stand 31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009
€	€	€	€	€	€	€
1.827.964,98	290.536,86	0,00	0,00	2.118.501,84	1.877.907,38	1.587.370,52
26.040,98	3.678,97	2.837,04	0,00	26.882,91	12.741,86	13.470,06
14.055.023,81	0,00	314.375,59	13.240.624,41	500.023,81	25.931.723,45	44.327.147,54
1.546.592,44	169.818,28	0,00	0,00	1.716.410,72	12.124.486,52	13.727.670,19
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	250.000,00	0,00
15.601.616,25	169.818,28	314.375,59	13.240.624,41	2.216.434,53	38.306.209,97	58.054.817,73
17.455.622,21	464.034,11	317.212,63	13.240.624,41	4.361.819,28	40.196.859,21	59.655.658,31

Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin

Entwicklung des Sonderpostens für Zuwendungen zum Anlagevermögen

	Stand 1.1.2009 €	Auflösung €	Stand 31.12.2009 €
B. Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen			
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	404.973,99	66.744,43	338.229,56
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	447,58	125,58	322,00
	<u>405.421,57</u>	<u>66.870,01</u>	<u>338.551,56</u>

Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009

Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG (Eckert & Ziegler AG) ist als Finanz- und Verwaltungsholding sowie als strategischer Entwicklungspartner für ihre Tochtergesellschaften tätig und führt keinen eigenen operativen Geschäftsbetrieb. Haupteinnahmequellen sind folglich die von den Tochtergesellschaften erhaltenen Dienstleistungsvergütungen, Zinsen und Gewinnausschüttungen bzw. -abführungen.

Betrachtet man den Markt, auf welchem die Eckert & Ziegler Gruppe tätig ist, dann stellt man fest, dass das Spektrum der von ihr angebotenen Produkte relativ groß und gleichzeitig in der Regel so spezialisiert ist, dass weltweit nur wenige Anbieter dafür existieren. Meist besetzen die Konkurrenten sogar nur einzelne Nischen, so dass dem Unternehmen in der Vergangenheit in der Breite seiner Produktpalette kein direkter Wettbewerber gegenüberstand. Das hat sich im Berichtsjahr nicht geändert.

Die Eckert & Ziegler AG überwacht mittels ihrer Controllingeinheit den operativen Geschäftsbetrieb der Tochtergesellschaften, um im Falle einer negativen Entwicklung mit entsprechenden Maßnahmen gegensteuern zu können. Jedes Jahr wird im 3. Quartal ein detailliertes Budget für das folgende Jahr und eine Vorausplanung für das übernächste bis fünfte Jahr erstellt. Der Budgetprozess umfasst sämtliche Tochtergesellschaften. Sowohl die Produktion als auch der Vertrieb werden global als Profit Center gesteuert und mittels Plan-Ist-Abweichungsanalysen und Kennzahlenanalysen überwacht. Dabei werden neben den Kosten und Erlösen beispielsweise auch Ausschussquoten, Forderungs- und Vorratsbestände betrachtet.

Insbesondere im Hinblick auf die Bewertung der Eckert & Ziegler AG auf dem Kapitalmarkt wird die Eigenkapitalquote des Gesamtkonzerns laufend beobachtet und ihre mögliche Veränderung bei zukünftigen Entscheidungen berücksichtigt.

Für den Einzelabschluss der Eckert & Ziegler AG ist die Entwicklung des ausschüttbaren Gewinns die zentrale Kennzahl, da davon die Möglichkeit der Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre der Gesellschaft abhängig ist. Der Bilanzgewinn liegt mit TEUR 21.169, beeinflusst durch den Ertrag aus der Auflösung der Rückstellung für den Verpflichtungsüberschuss (TEUR 7.140), den Ertrag aus der Wertaufholung für die Beteiligung an der International Brachytherapy S.A. (IBt S.A.) (TEUR 13.241), die Aufwendungen aus dem Rechtsstreit mit einem IBt-Aktionär (TEUR 908) und die Wertberichtigung auf Forderungen gegen die Eckert & Ziegler EURO-PET Berlin GmbH (TEUR 800) deutlich über dem Vorjahreswert von TEUR 1.878, so dass die Gesellschaft nach wie vor in der Lage ist, ihren Aktionären eine attraktive Dividende zu zahlen.

Faktoren wie Vergütungsstruktur, Ausbildungsstruktur, Betriebszugehörigkeit oder Fluktuation sind aus Sicht der Gesellschaft weitere wichtige Indikatoren für eine erfolgreiche Entwicklung. Auch in dieser Hinsicht kann das vergangene Geschäftsjahr wieder als erfolgreich eingestuft werden. Der überwiegende Teil der Mitarbeiter ist bereits seit mehreren Jahren im Unternehmen tätig, die Fluktuation ist sehr gering und die Gesellschaft bemüht sich die Beschäftigten unter anderem mit einem attraktiven Vergütungssystem oder dem Angebot von Fortbildungsmaßnahmen an das Unternehmen zu binden.

Im Berichtsjahr hat die Eckert & Ziegler AG weiter an der Festigung ihrer Marktposition und an der Vereinfachung ihrer Organisationsstruktur gearbeitet. Zu diesem Zweck wurden folgende Unternehmenskäufe und -verkäufe getätigt:

Kauf der Eckert & Ziegler Nuclitec GmbH (Nuclitec)

Im Januar 2009 hat die Eckert & Ziegler AG ihre im Dezember 2008 erworbene Kaufoption ausgeübt und damit sämtliche Anteile an der Braunschweiger Nuclitec und indirekt deren amerikanischer Tochter Nuclitec Inc. erworben. Die GmbH wurde anschließend in Eckert & Ziegler Nuclitec GmbH umfirmiert. Der Kaufpreis inklusive Anschaffungsnebenkosten betrug TEUR 6.157. Die Finanzierung des Kaufpreises erfolgte zum Teil durch die im Februar 2009 durchgeführte Kapitalerhöhung sowie durch ein langfristiges Bankdarlehen.

Kauf und Verkauf von Anteilen an der Eckert & Ziegler CESIO s.r.o. (CESIO)

Im Januar 2009 hat die Eckert & Ziegler AG 20% der Anteile an der CESIO zu einem Kaufpreis von TEUR 509 erworben. Ebenfalls im Januar 2009 haben die beiden Geschäftsführer der CESIO eine ihnen gewährte Option auf den Kauf von jeweils 10% der Anteile an der CESIO zum Nennwert (jeweils TEUR 1) ausgeübt.

Umfirmierung Eckert & Ziegler BEBIG Therapy GmbH

Im Oktober 2009 erfolgte die Umfirmierung der Eckert & Ziegler BEBIG Therapy GmbH in Kompetenzzentrum für sichere Entsorgung GmbH. Gleichzeitig wurde der Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft insbesondere in Bezug auf den Gegenstand des Unternehmens umfassend geändert. Die Eckert & Ziegler AG hat damit die gesellschaftsrechtlichen Voraussetzungen für den für die nächsten Jahre geplanten Aufbau eines neuen Geschäftsbereiches „Entsorgung“ geschaffen.

Die Geschäftsentwicklung des Eckert & Ziegler Konzerns verlief im Berichtsjahr positiv.

Die Entwicklung im Geschäftsbereich „Therapie“ war durch den erfolgreichen Turnaround im Nachgang der IBt-Akquisition aus dem Vorjahr gekennzeichnet. Im Jahr 2009 wirkten sich die Kosteneinsparungen aus, so dass der Bereich zu alter Ertragsstärke zurückkehrte. Für das Geschäftsfeld ebenfalls von großer Bedeutung war das im Jahr 2009 abgeschlossene Russland-Projekt. Hierbei wurde zwischen der IBt S.A., dem russischen Staatsfond Rusnanotech Corp. und der Vertriebsgesellschaft Santis Ltd. ein Vertrag über den Bau einer Produktionsstätte in der Russischen Föderation geschlossen. Das Joint Venture "NanoBrachyTech", an der IBt S.A. einen 15%-igen Minderheitsanteil hält, soll ab 2011 für Abnehmer in Russland, der Ukraine, Weißrussland und Kasachstan vor allem Medizinprodukte zur Prostatakrebsbehandlung herstellen. Die dazu benötigten modernen Produktionsanlagen und das Fertigungs-Know-How hat bzw. wird IBt S.A. im Rahmen eines Liefer- und Lizenzvertrages zur Verfügung stellen.

Im Geschäftsbereich „Industrie“ erzielten die Tochterunternehmen der Eckert & Ziegler AG auch im Geschäftsjahr 2009 wieder positive Ergebnisse. Sowohl Umsatz als auch Ergebnis wuchsen gegenüber dem Vorjahr mit Zuwachsraten im zweistelli-

gen Prozentbereich. Die gute Entwicklung in diesem Geschäftsbereich war im Jahr 2009 wesentlich durch die Akquisition des ehemaligen Wettbewerbers Nuclitec sowie weiter gestiegene Umsätze auf dem Gebiet der Messquellen für die Ölindustrie geprägt.

Der Geschäftsbereich „Radiopharmazie“ ist insbesondere durch die Einbeziehung der Auriga-Sparte der Nuclitec gewachsen. Insgesamt hat sich der Geschäftsbereich weiter positiv entwickelt.

Die Eckert & Ziegler AG hat nach dem Verkauf der Eckert & Ziegler BEBIG GmbH (BEBIG) nur noch mit einer Tochtergesellschaft einen Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Die erwirtschafteten Jahresergebnisse der Tochtergesellschaften werden nicht vollständig an die Muttergesellschaft ausgeschüttet, so dass das Ergebnis des Einzelabschlusses der Eckert & Ziegler AG erheblich vom Konzernergebnis abweichen kann.

Im Geschäftsjahr 2009 hat die Eckert & Ziegler AG im Rahmen eines Gewinnabführungsvertrages von ihrem deutschen Tochterunternehmen Eckert & Ziegler Eurotope GmbH (EUROTOPE) einen Verlust in Höhe von TEUR 147 übernommen. Aus Gewinnausschüttungen erhielt sie von ihrem amerikanischen Tochterunternehmen Eckert & Ziegler Isotope Products Inc. (IPL) TEUR 700 sowie von ihrem tschechischen Tochterunternehmen CESIO TEUR 1.481.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Das Jahresergebnis der Eckert & Ziegler AG war im Geschäftsjahr (Auflösung von Rückstellungen, Wertaufholung für eine Beteiligung), ebenso wie im Vorjahr (Verkauf einer Tochtergesellschaft, Wertminderung von Beteiligungen, Betriebsprüfung), durch diverse Sondereffekte, geprägt. Durch die diversen Sondereffekte ist ein Vergleich der absoluten Zahlen mit denen des Vorjahres nur eingeschränkt möglich. Die Ergebnisentwicklung wird nachstehend näher erläutert.

Die Einnahmen aus Dienstleistungs- und Lizenzverträgen sowie Weiterbelastungen an die Tochtergesellschaften betragen in diesem Jahr TEUR 1.798 nach TEUR 2.253 im Vorjahr. Hauptursache für den Rückgang ist die Tatsache, dass im Geschäftsjahr die Aufwendungen für ein Vorstandsmitglied im Gegensatz zum Vorjahr nicht mehr an die Tochterunternehmen weiterberechnet wurden, da das Vorstandsmitglied seine Vergütung direkt von der Holdinggesellschaft des von ihm verantworteten Geschäftsbereiches bezogen hat.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 498 auf TEUR 21.950 zurückgegangen. Im Geschäftsjahr enthält diese Posten den Ertrag aus der Wertaufholung an der IBt S.A. in Höhe von TEUR 13.241 sowie einen Gewinn in Höhe von TEUR 748 aus der vertraglich vereinbarten Anpassung des Verkaufspreises für das im vergangenen Jahr veräußerte Afterloader-Business an die IBt S.A. Der Börsenkurs der IBt S.A. Aktie war zum 31. Dezember 2008 gegenüber dem Kurs zum Zeitpunkt der Anschaffung deutlich gesunken. Auf Basis des Ergebnisses eines Werthaltigkeitstests wurden deshalb im Vorjahr Abschreibungen auf die in den Finanzanlagen ausgewiesene IBt S.A. in Höhe von TEUR 13.555 vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2009 wurde deutlich, dass die bei der IBt S.A. durchgeführte Sanierung erfolgreich war und auch für die Zukunft mit weiter positiven Ergebnisbeiträgen durch die IBt S.A. gerechnet werden kann. Der zum Jahresende erneut durchgeführte Werthaltigkeitstest ergab für die IBt-Beteiligung einen Wert, der über den ursprünglichen Anschaffungskosten lag. Aus diesem Grund wurde eine Wertaufholung in Höhe von TEUR 13.241 gebucht, so dass die Beteiligung an der IBt S.A. wieder mit den ursprünglichen Anschaffungskosten bilanziert wird. Im Vorjahr enthiel-

ten die sonstigen betrieblichen Erträge außerdem den Gewinn aus dem Verkauf der Geschäftsanteile an der früheren Tochtergesellschaft BEBIG in Höhe von TEUR 22.007.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden Gewinne aus dem Verkauf von eigenen Aktien beziehungsweise aus der Übertragung von eigenen Aktien im Rahmen von Aktienoptionsprogrammen in Höhe von TEUR 208 erzielt, welche im Vorjahr nicht anfielen. Aus dem Verkauf eines geringen Teils von Anteilen an der IBt S.A. wurden Gewinne in Höhe von TEUR 361 realisiert, während im Vorjahr Buchgewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren in Höhe von TEUR 77 anfielen. Im Geschäftsjahr wurde weiterhin die im Vorjahr im Rahmen des für die IBt-Anteile abzugebenden Übernahmeangebotes gebildete Rückstellung für einen möglichen Verpflichtungsüberschuss wieder aufgelöst. Daraus resultieren periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 7.140 (i.Vj. TEUR 0). Aus der Auflösung von Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen stammen TEUR 67 (i.Vj. TEUR 66), auf Kursdifferenzen entfallen TEUR 7 (i.Vj. TEUR 260).

Der Personalaufwand hat sich im Geschäftsjahr 2009 gegenüber 2008 um 17% auf TEUR 1.301 verringert. Diese Verringerung resultiert im Wesentlichen daraus, dass die Vergütung des für den Bereich Therapie verantwortlichen Vorstandsmitgliedes seit 2009 direkt durch die Holdinggesellschaft des Geschäftsbereiches erfolgt.

Das Vergütungssystem der Gesellschaft für die Bezüge der Organmitglieder haben wir im Vergütungsbericht erläutert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 5.674 auf TEUR 3.643 gesunken. Der Rückgang beruht im Wesentlichen darauf, dass verschiedene Sonderaufwendungen des Vorjahres (Bildung von Rückstellungen für einen Verlust aus einem drohenden Verpflichtungsgeschäft in Höhe von TEUR 7.140 sowie für mögliche Regressansprüche im Zusammenhang mit den Risiken aus der Betriebsprüfung bei einer ehemaligen Tochtergesellschaft in Höhe von TEUR 947) im Geschäftsjahr nicht angefallen sind. Demgegenüber stehen im Geschäftsjahr stark gestiegene Rechts- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 920 im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Rechtsstreit mit einem IBt-Aktionär sowie die im Zusammenhang mit den durchgeführten Kapitalerhöhungen angefallenen

Kosten in Höhe von TEUR 746. Weiterhin enthält dieser Posten eine Wertberichtigung auf Forderungen gegen die Eckert & Ziegler EURO-PET Berlin GmbH (EPB) in Höhe von TEUR 800.

Im Geschäftsjahr 2009 betragen die Erträge aus Beteiligungen TEUR 2.181 gegenüber TEUR 2.859 im Vorjahr. Der Rückgang beruht im Wesentlichen auf dem Wegfall der Gewinnausschüttung der Eckert & Ziegler MMI GmbH (MMI), da diese Gesellschaft im Vorjahr an die IBt S.A. verkauft wurde.

Aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der EUROTOPE wurde im Berichtsjahr ein Verlust in Höhe von TEUR 147 übernommen (i.Vj. TEUR 561).

Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 360 auf TEUR 759 angestiegen. Diese Erträge resultieren aus Zinsen auf die an die IPL und an die IBt S.A. ausgereichten Darlehen, welche auf Grund ihres langfristigen Charakters im Finanzanlagevermögen bilanziert werden.

Die Zinserträge sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 215 auf TEUR 849 leicht zurückgegangen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind im Geschäftsjahr auf TEUR 898 (i.Vj. TEUR 301) gestiegen. Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf der Neuaufnahme von Darlehen zur teilweisen Finanzierung des Kaufpreises der Anteile an der Nuclitec sowie auf Darlehen, welche der Finanzierung von Projekten bei Tochterunternehmen dienen.

Zusammenfassend kann man sagen, dass das Geschäftsjahr 2009 ebenso wie das Vorjahr durch einmalige Sondereffekte geprägt war und dieses im Saldo zu einem Ertrag von TEUR 18.673 (i.Vj. Aufwand von TEUR 1.069) führte. Der gesamte Jahresüberschuss beträgt TEUR 21.077, was gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um TEUR 19.199 bedeutet.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Eckert & Ziegler AG ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 44.372 auf TEUR 97.237 angestiegen. Der Anstieg der Bilanzsumme betrifft sowohl das Anlagevermögen, das von TEUR 40.197 um TEUR 19.459 auf TEUR 59.656 stieg, als auch das Umlaufvermögen das sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 24.908 auf TEUR 37.575 erhöhte.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben sich um TEUR 18.395 auf TEUR 44.327 erhöht, was vor allem aus der Akquisition der Nuclitec (TEUR 6.157) und aus der Wertaufholung für die Beteiligung an der IBt S.A. (TEUR 13.241) resultiert. Demgegenüber steht der Rückgang des Beteiligungswertes für die Kompetenzzentrum für sichere Entsorgung GmbH (KSE; früher: Eckert & Ziegler BEBIG Therapy GmbH) in Höhe von TEUR 1.227, der auf der Auflösung einer Kapitalrücklage in dieser Höhe beruht.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen erhöhten sich im Geschäftsjahr um TEUR 1.604 auf TEUR 13.728. Der Anstieg resultiert zum einen aus der Gewährung eines langfristigen Darlehens an die IPL in Höhe von TEUR 1.436 sowie der Ausweitung des langfristigen Darlehens an die IBt S.A. in Höhe von TEUR 748. Gegenätzlich wirkten sich die planmäßigen Tilgungen der konzerninternen Darlehen (TEUR 411) und auch die Abwertung des USD (TEUR 170) im Geschäftsjahr 2009 aus, die zu einer entsprechenden Abwertung der an die amerikanische Tochtergesellschaft IPL gewährten USD-Darlehen führte.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen erhöhten sich um TEUR 2.150 auf TEUR 12.933. Die Forderungen aus Dividenden gingen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 510 auf TEUR 604 zurück, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen um TEUR 14 auf TEUR 583 an. Neue Darlehen wurden der Eckert & Ziegler Radiopharma GmbH (EZR) (TEUR 3.101), der IPL (TEUR 713), der EPB (TEUR 199), der KSE (TEUR 81) und der Eckert & Ziegler f-con Deutschland GmbH (FCD) (TEUR 6) gewährt. Demgegenüber stehen Darlehensrückzahlungen der Eckert & Ziegler f-con Europa GmbH (FCE) in Höhe von TEUR 190. Die Forderungen gegen die EPB wurden auf der

Basis eines zum Jahresende durchgeführten Werthaltigkeitstestes um TEUR 800 abgeschrieben.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden im Rahmen eines Aktienrückkaufprogramms 35.331 eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Kurs von EUR 12,33 je Aktie über die Börse zurückgekauft. Zur Bedienung von ausgeübten Aktienoptionen wurden aus dem Bestand an eigenen Aktien 1.600 Stück eingesetzt, dabei wurde ein Gewinn von TEUR 2 erzielt. 15.331 Aktien wurden über die Börse verkauft, wobei ein Gewinn von TEUR 206 realisiert wurde. Zum 31. Dezember 2009 hält die Eckert & Ziegler AG 125.235 eigene Aktien. Diese sind zu Anschaffungskosten von TEUR 703 bilanziert, während der Kurswert zum 31. Dezember 2009 bei etwa TEUR 2.192 lag.

Auf der Passivseite basiert die Erhöhung der Bilanzsumme um TEUR 44.372 aus dem Anstieg des Eigenkapitals um TEUR 44.838 und der Verbindlichkeiten um TEUR 6.389. Demgegenüber steht ein Rückgang der Rückstellungen um TEUR 6.787 und der Sonderposten um TEUR 66.

Das Eigenkapital wurde zum einen durch das positive Jahresergebnis in Höhe von TEUR 21.007 und durch die in 2009 durchgeführten Kapitalerhöhungen mit einem Geldzufluss in Höhe von TEUR 24.892 gestärkt.

Die sonstigen Rückstellungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 6.770 deutlich verringert. Der Rückgang resultiert vor allem aus der Auflösung der Rückstellung für einen Verlust aus einem drohenden Verpflichtungsgeschäft (TEUR 7.140).

Zur teilweisen Finanzierung des Erwerbs der Anteile an der Nuclitec wurde im Geschäftsjahr ein Darlehen in Höhe von TEUR 3.000 neu aufgenommen. Zwei weitere neu aufgenommene Darlehen in Höhe von TUSD 2.000 und TEUR 3.120 dienen der Finanzierung von Projekten bei Tochtergesellschaften und wurden in voller Höhe an diese weitergegeben. Zum 31. Dezember 2009 werden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 10.455 (i. Vj. TEUR 4.568) ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 75 auf TEUR 94 angestiegen.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 547 beruht im Wesentlichen auf neu erhaltene Darlehen der Nuclitec in Höhe von TEUR 1.647 und der Nuclitec SARL. in Höhe von TEUR 419. Demgegenüber wurden die Verbindlichkeiten gegenüber der BEBIG, der MMI und der Eckert & Ziegler Isotope Products Europe GmbH (IPE) im Geschäftsjahr vollständig zurückgezahlt. Die Verbindlichkeiten gegenüber der KSE betragen zum 31. Dezember 2009 noch TEUR 1.140.

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig um TEUR 120 auf jetzt TEUR 1.367 verringert.

Neben der Verwendung der oben genannten Bankkredite finanziert sich die Gesellschaft im Wesentlichen aus dem Bestand an liquiden Mitteln inklusive Wertpapieren, der unter anderem bedingt durch die Kapitalerhöhungen auf einen Betrag von TEUR 24.335 (i. Vj. TEUR 1.122) angewachsen ist. Von den TEUR 24.335 stehen der Eckert & Ziegler AG nur TEUR 4.274 frei zur Verfügung. Die CBFA hat von der mit der Abwicklung der Übernahme der IBt-Aktien der Minderheitsaktionäre der IBt S.A. beauftragten belgischen Bank verlangt, dass sie bestätigt, dass die Eckert & Ziegler AG in der Lage ist, die Übernahme zu finanzieren. Auf Grund dessen hat die belgische Bank die Eckert & Ziegler AG veranlasst, TEUR 20.061 auf einem Bankkonto ihrer Bank zu hinterlegen und darüber hinaus eine Bürgschaft seitens der Deutsche Bank AG in Höhe von TEUR 20.000 nachzuweisen.

Insgesamt schätzt der Vorstand die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft nach wie vor als sehr gut ein. Der Jahresüberschuss liegt, allerdings wesentlich durch Sondereffekte beeinflusst, mit TEUR 21.077 um TEUR 19.199 über dem Vorjahresüberschuss. Die Eigenkapitalquote beträgt 81% (i. Vj. 64%).

Vergütungsbericht

Vergütung des Vorstandes

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstandes wird vom Aufsichtsrat festgesetzt und in regelmäßigen Abständen diskutiert und überprüft.

Die Höhe der Gesamtvergütung sowie die Aufteilung auf einzelne Vergütungskomponenten orientiert sich am Maßstab der Angemessenheit. Kriterien der Bewertung bilden insbesondere der dem jeweiligen Vorstandsmitglied übertragene Verantwortungsbereich, dessen persönliche Leistung, aber auch die Wettbewerbslage des Unternehmens sowie die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfeldes.

Die Vorstandsvergütung besteht gegenwärtig aus fixen und variablen Vergütungskomponenten.

Die fixen Vergütungskomponenten stellen etwa die Hälfte der jeweils erreichbaren Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder dar. Diese werden in Form eines Fixgehalts sowie als Sachbezug gewährt. Das Fixgehalt umfasst neben der Grundvergütung auch Zuschüsse zur Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung. Der Sachbezug umfasst im Wesentlichen die Gestellung von Dienstfahrzeugen.

Darüber hinaus sind variable Vergütungskomponenten vorgesehen. Bei diesen handelt es sich um einmalige oder jährlich wiederkehrende, an den kurzfristigen geschäftlichen Erfolg gebundene Bestandteile. Als einmalige Zahlung können Boni zur Anerkennung besonderer Leistungen gewährt werden. Als jährlich wiederkehrende Zahlung ist eine Gewinntantieme vereinbart, die sich an der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS orientiert und in der Höhe begrenzt ist.

Variable Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter sind nach Auslaufen des früheren Aktienoptionsprogramms der Gesellschaft derzeit nicht vorgesehen.

Das Vergütungssystem in der gegenwärtigen Form wird gegenwärtig allerdings einer grundsätzlichen Neubewertung unterzogen, um dieses gemäß den Bestimmungen des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) zukünftig stärker auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten. Es ist beabsichtigt, diese Neustrukturierung des Vergütungssystems bei der turnusmäßig anstehenden Neuverhandlung der Vorstandsverträge zu implementieren.

Für den Fall der vorzeitigen oder regulären Beendigung der Tätigkeit eines Vorstandsmitglieds bestehen keine Zusagen hinsichtlich der Zahlung einer Abfindung.

Von den Gesamtbezügen für das Geschäftsjahr 2009 in Höhe von TEUR 1.141 entfallen TEUR 416 auf fixe und TEUR 360 auf kurzfristig erfolgsbezogene Vergütungsbestandteile.

Die Vergütungen von Dr. André Heß werden an die EZR weiterbelastet und von dieser ausbezahlt.

Name	Fixe Vergütungskomponenten		Kurzfristig erfolgsbezogene Vergütungskomponenten	Summe
	Fixgehalt	Sachbezüge, Zuschuss Versicherungen		
Dr. Andreas Eckert	240.000 EUR	24.085 EUR	200.000 EUR	464.085 EUR
Dr. André Heß	132.000 EUR	20.353 EUR	160.000 EUR	312.353 EUR

In Absprache mit dem Aufsichtsrat bezieht Dr. Edgar Löffler seine Vergütungen von BEBIG.

Name	Fixe Vergütungskomponenten		Kurzfristig erfolgsbezogene Vergütungskomponenten	Summe
	Fixgehalt	Sachbezüge, Zuschuss Versicherungen		
Dr. Edgar Löffler	168.000 EUR	47.246 EUR	150.000 EUR	365.246 EUR

Vergütungen an ehemalige Vorstandsmitglieder oder ihre Hinterbliebenen sind im Geschäftsjahr 2009 nicht gezahlt worden. Für ein ehemaliges Vorstandsmitglied bestehen allerdings aufgrund einer Pensionszusage Rückstellungen in Höhe von TEUR 373.

Weiterhin gewährt die Gesellschaft zwei aktiven Mitgliedern des Vorstandes eine betriebliche Altersversorgung im Wege einer sog. rückgedeckten Unterstützungskasse, die durch Entgeltumwandlung finanziert wird.

Vergütung des Aufsichtsrates

Die Vergütung des Aufsichtsrates besteht satzungsgemäß aus einer jährlichen festen Vergütung in Höhe von TEUR 6, wobei der Vorsitzende das Doppelte und ein stellvertretender Vorsitzender das Eineinhalbfache dieses Betrages erhält. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten daneben keine erfolgsorientierte Vergütung.

Über die feste jährliche Vergütung hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates für jede pünktliche und vollständige Teilnahme an einer Aufsichtsratssitzung ein Sitzungsentgelt in Höhe von EUR 750,00.

Die Umsatzsteuer wird von der Gesellschaft erstattet, soweit die Mitglieder des Aufsichtsrates berechtigt sind, die Umsatzsteuer der Gesellschaft gesondert in Rechnung zu stellen und dieses Recht ausüben.

Für persönlich erbrachte Leistungen außerhalb der Aufsichtsratsstätigkeit, insbesondere für Beratungs- und Vermittlungsleistungen, wurden im Berichtsjahr keine Vergütungen gewährt.

Für das Geschäftsjahr 2009 erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates feste Vergütungen in Höhe von TEUR 45 und Sitzungsgelder in Höhe von TEUR 19,5. Das entspricht einem Gesamtaufwand von TEUR 64,5.

Name	Vergütete Funktion	Feste Vergütung	Sitzungsgelder	Summe
Prof. Dr. Wolfgang Maennig	Vorsitzender des Aufsichtsrates	12.000 EUR	3.000 EUR	15.000 EUR
Prof. Dr. Nikolaus Fuchs	Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates	9.000 EUR	3.750 EUR	12.750 EUR
Prof. Dr. Ronald Frohne	Mitglied des Aufsichtsrates (bis 20. Mai.2009)	2.301 EUR	750 EUR	3.051 EUR
Hans-Jörg Hinke	Mitglied des Aufsichtsrates	6.000 EUR	3.750 EUR	9.750 EUR
Dr. Gudrun Erzgräber	Mitglied des Aufsichtsrates	6.000 EUR	3.750 EUR	9.750 EUR
Holger Bürk	Mitglied des Aufsichtsrates	6.000 EUR	3.750 EUR	9.750 EUR
Prof. Dr. Detlev Ganten	Mitglied des Aufsichtsrates (ab 20. Mai.2009)	3.699 EUR	750 EUR	4.449 EUR

Erklärung zur Unternehmensführung (Corporate Governance)

Unternehmensführungspraktiken

Das unternehmerische Handeln der Eckert & Ziegler AG und deren Tochtergesellschaften orientiert sich an den gesetzlichen Vorschriften und behördlichen Regelungen.

gen der Länder, in denen diese tätig sind. Die Einhaltung rechtlicher und ethischer Standards ist für die Unternehmensgruppe selbstverständlich.

Von den Mitarbeitern des Unternehmens wird verantwortungsbewusstes und gesetzestreu Verhalten im geschäftlichen Alltag erwartet. Etwaige Verstöße werden nicht toleriert und ggf. sanktioniert.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Unternehmensführung der Eckert & Ziegler AG wird in erster Linie durch das Aktiengesetz sowie durch die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils aktuellen Fassung bestimmt.

Entsprechend den Vorschriften des Aktiengesetzes unterliegt die Gesellschaft dem sog. „dualen Führungssystem“. Dieses ist durch eine personelle Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Überwachungsorgan gekennzeichnet. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten dabei im Unternehmensinteresse eng zusammen.

Der Vorstand leitet das Unternehmen mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung, entwickelt die Unternehmensstrategie und sorgt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat für deren Umsetzung. Der Vorstand der Gesellschaft besteht derzeit aus drei Mitgliedern. Die Mitglieder des Vorstandes tragen gemeinschaftlich die Verantwortung für die Unternehmensleitung. Unbeschadet der Gesamtverantwortung aller Vorstandsmitglieder leitet jedes Vorstandsmitglied den ihm zugewiesenen Geschäftsbereich in eigener Verantwortung.

Die Grundsätze der Zusammenarbeit des Vorstandes sind in der Geschäftsordnung des Vorstandes konkretisiert. Diese regelt insbesondere die Ressortzuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder, die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten, die Beschlussfassung, namentlich erforderliche Beschlussmehrheiten sowie die Rechte und Pflichten des Vorsitzenden des Vorstandes. Darüber hinaus bestimmt die Geschäftsordnung einen Katalog von Geschäften grundlegender Bedeutung, für die der Vorstand der Zustimmung des Aufsichtsrates bedarf.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für die Unternehmensgruppe wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung,

bedeutende Geschäftsvorfälle sowie die aktuelle Ertragssituation einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von früher aufgestellten Planungen und Zielen werden erläutert und begründet.

Einzelheiten des Vergütungssystems des Vorstandes sind im Vergütungsbericht beschrieben, der Bestandteil des Lageberichts ist und darüber hinaus auf der Internetseite der Gesellschaft (www.ezag.de > Investor Relations > Corporate Governance > Vorstand) öffentlich verfügbar ist.

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und überwacht dessen Tätigkeit. Er bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstandes, beschließt das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder und setzt deren jeweilige Gesamtvergütung fest. Er wird in alle Entscheidungen eingebunden, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung sind. Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern und ist ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt. Die Grundsätze der Zusammenarbeit des Aufsichtsrates sind in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates geregelt. Diese sieht unter anderem die Möglichkeit der Bildung von Ausschüssen vor. Weitere Einzelheiten zur konkreten Arbeit des Aufsichtsrats können dem aktuellen Bericht des Aufsichtsrates entnommen werden.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Das Unternehmen sieht in einer verantwortungsvollen und transparenten Führung die Basis für langfristigen wirtschaftlichen Erfolg. Leitbild ist dabei der von der Regierungskommission herausgegebene Deutsche Corporate Governance Kodex in seiner jeweils aktuellen Fassung. Der Deutschen Corporate Governance Kodex enthält neben der Darstellung gesetzlicher Vorschriften international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Als börsennotiertes Unternehmen ist die Eckert & Ziegler AG gemäß § 161 Aktiengesetz zur Abgabe einer jährlichen Erklärung zum Corporate Governance Kodex verpflichtet. In dieser Erklärung ist darzulegen, dass dem Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden.

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 03. Dezember 2009 nach pflichtgemäßer Prüfung im Namen der Gesellschaft gemäß § 161 Aktiengesetz folgende Erklärung zum Corporate Governance Kodex abgegeben:

Die Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG wird den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex - in der Fassung vom 18. Juni 2009 - mit folgenden Abweichungen entsprechen:

- **Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung:** *Die von der Gesellschaft für den Aufsichtsrat abgeschlossene D&O-Versicherung sieht keinen Selbstbehalt vor. Von der Vereinbarung eines Selbstbehalts in der D&O-Versicherung (Haftpflichtversicherung für Mitglieder der Organe) für den Aufsichtsrat wird deshalb abgesehen, da nicht erkennbar ist, dass sich dadurch Motivation und Verantwortungsbewusstsein der Mitglieder des Aufsichtsrates grundsätzlich verbessern lassen. Außerdem halten Vorstand und Aufsichtsrat einen Selbstbehalt angesichts der vergleichsweise geringen Höhe der Vergütung des Aufsichtsrates nicht für sachgerecht.*

- **Bildung von Ausschüssen:** *Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse, insbesondere keinen Prüfungsausschuss oder Nominierungsausschuss eingerichtet.*

Die Notwendigkeit der Bildung von Ausschüssen, insbesondere aber eines Prüfungsausschusses oder eines Nominierungsausschusses, wird vom Aufsichtsrat aufgrund der geringen Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder sowie der spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens als nicht vordringlich angesehen. Sämtliche Aufgaben dieser Ausschüsse werden deshalb vom Aufsichtsrat als Gesamtgremium wahrgenommen.

- **Altersgrenze für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates:** *Weder für die Mitglieder des Vorstandes noch für die Mitglieder des Aufsichtsrates sind Altersgrenzen festgelegt worden.*

Vorstand und Aufsichtsrat sind der Ansicht, dass eine allgemeine Altersgrenze für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates kein sachgerechtes Kriterium für die Benennung von Mitgliedern dieser Organe darstellt. Vielmehr kommt es bei der Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat im Wesentlichen

darauf an, ob die Mitglieder über die notwendigen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen.

- **Aufsichtsratsvergütung:** *Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten keine erfolgsorientierte Vergütung.*

Vorstand und Aufsichtsrat sind der Auffassung, dass eine an den Unternehmenserfolg gekoppelte Vergütung der gesetzlich vorgesehenen Funktion des Aufsichtsrates als unabhängiges Überwachungsorgan und der damit notwendig einhergehenden Interessensneutralität nicht gerecht wird.

Die Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG hat zudem den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex - in der Fassung vom 6. Juni 2008 - seit ihrer Entsprechenserklärung vom 03. Dezember 2008 mit Ausnahme der in dieser Erklärung mitgeteilten Abweichungen vollumfänglich entsprochen. Hinsichtlich der Gründe für diese Abweichungen wird auf die oben angeführten Erläuterungen verwiesen.

Die Erklärung zum Corporate Governance Kodex ist zudem auf der Internetseite der Gesellschaft (www.ezaq.de > Investor Relations > Corporate Governance > Entsprechenserklärung) öffentlich zugänglich.

Aktienbesitz von Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) sind Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie Personen, die mit diesen in enger Beziehung stehen, verpflichtet, eigene Geschäfte mit Aktien der Gesellschaft sowie sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenzulegen, sofern der Wert dieser Geschäfte im Kalenderjahr den Betrag von EUR 5.000,00 übersteigt. Die der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2009 zugegangenen Mitteilungen über solche Geschäfte sind auf der Internetseite der Gesellschaft (www.ezaq.de > Investor Relations > Corporate Governance > Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte) veröffentlicht.

Der direkte oder indirekte Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder an Aktien der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2009 mehr als 1%. Insgesamt besaßen Mitglieder des Vorstandes zum 31. Dezember 2009 1.734.987 Aktien, ins-

gesamt also 32,98% der Stimmrechte. Mitglieder des Aufsichtsrates besaßen zu diesem Zeitpunkt 61.309 Aktien, insgesamt also 1,17% der Stimmrechte.

Dr. Andreas Eckert hielt zum 31. Dezember 2009 mittelbar durch die Eckert Wagniskapital und Frühphasenfinanzierung GmbH, Panketal, eine Beteiligung in Höhe von 1.699.986 Aktien und unmittelbar eine Beteiligung in Höhe von 12.001 Aktien, insgesamt also 32,55% der Stimmrechte.

Übernahmerechtliche Angaben

Die Eckert & Ziegler Stahlen- und Medizintechnik AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland.

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug am 31. Dezember 2009 EUR 5.260.283,00 (im Vorjahr EUR 3.250.000,00) und ist in 5.260.283 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn. Aktien mit Mehrfachstimmrechten oder Vorzugsstimmrechten sowie Höchststimmrechte existieren nicht.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der Gesellschaft nicht bekannt.

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Der niedrigste Schwellenwert für diese Mitteilungspflicht beträgt 3%. Folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft wie folgt mitgeteilt worden:

Dr. Andreas Eckert hielt zum 31. Dezember 2009 mittelbar durch die Eckert Wagniskapital und Frühphasenfinanzierung GmbH, Zepernick, eine Beteiligung in Höhe von 1.699.986 Aktien und unmittelbar eine Beteiligung in Höhe von 12.001 Aktien, insgesamt also 32,55% der Stimmrechte.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestanden und bestehen nicht.

Soweit die Gesellschaft im Rahmen ihres Aktienoptionsprogramms Aktien an Mitarbeiter überträgt, werden die Aktien nach Maßgabe der Optionsbedingungen bei Ausübung unmittelbar an die Mitarbeiter übertragen. Die begünstigten Mitarbeiter können die ihnen aus den Aktien zustehenden Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben.

Das Unternehmen wird vom Vorstand geleitet und gegenüber Dritten vertreten. Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes ist in § 84 Aktiengesetz geregelt. Danach werden die Mitglieder des Vorstandes vom Aufsichtsrat für eine Amtszeit von höchstens fünf Jahren bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder eine Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Sie bedarf eines erneuten Aufsichtsratsbeschlusses, der frühestens ein Jahr vor Ablauf der bisherigen Amtszeit gefasst werden kann. Der Aufsichtsrat kann ein Mitglied des Vorstandes zum Vorsitzenden ernennen. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstand und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstandes widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Dieser kann beispielsweise in einer groben Pflichtverletzung, der Unfähigkeit zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung oder dem Vertrauensentzug durch die Hauptversammlung liegen.

Der Vorstand besteht gemäß § 6 der Satzung aus einer oder mehreren Personen. Die Zahl der Mitglieder des Vorstandes wird vom Aufsichtsrat bestimmt.

Die Satzung enthält grundlegende Bestimmungen zur Verfassung der Gesellschaft. Eine Änderung der Satzung kann gemäß § 179 Aktiengesetz grundsätzlich nur durch Beschluss der Hauptversammlung erfolgen, die einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2009 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 19. Mai 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrates um bis zu insgesamt EUR 1.939.316,00 durch Ausgabe von bis zu 1.939.316 auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/ oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2009). Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats berechtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in bestimm-

ten Fällen auszuschließen. Das genehmigte Kapital beträgt nach teilweiser Ausschöpfung im Geschäftsjahr 2009 noch EUR 589.316,00.

Am 30. April 1999 hat die Hauptversammlung beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 300.000,00 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 1999). Die bedingte Kapitalerhöhung darf nur insoweit durchgeführt werden, wie die Inhaber von Aktienoptionen von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft die Optionsrechte nicht durch Übertragung eigener Aktien oder im Wege einer Barzahlung erfüllt. Das bedingte Kapital beträgt nach Ausgabe von Bezugsaktien im Geschäftsjahr 2009 im Zusammenhang mit der Bedienung von Aktienoptionen noch EUR 268.350,00.

Außerdem hat die Hauptversammlung vom 20. Mai 2009 eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu EUR 1.639.316 beschlossen (Bedingtes Kapital 2009). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen von ihrem Wandlungsrecht Gebrauch machen oder ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit von der Gesellschaft nicht eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Insgesamt ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 19. Mai 2014 Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zum EUR 40.000.00,00 auszugeben. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Wandelschuldverschreibungen einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2009 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 19. November 2010 eigene Aktien zu anderen Zwecken als dem Wertpapierhandel bis zu einem Anteil von 10 % am Grundkapital zu erwerben.

Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen. Weiterhin bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebotes.

Risikobericht

Mit den Erfolgen teilt die Eckert & Ziegler AG auch die Risiken ihrer Tochtergesellschaften. Als Spezialist für ein breites Portfolio aus radioaktiven Komponenten, Bestrahlungsgeräten und Radiopharmazeutika ist Eckert & Ziegler besser als ein Einproduktunternehmen gegen Markteinbrüche geschützt. Die verschiedenen Geschäftsfelder stehen sich zwar technologisch nahe, unterscheiden sich jedoch erheblich im Produktlebenszyklus und in den Kunden- und Marktstrukturen. In der Regel reduziert diese Streuung das Risiko, dass Wettbewerber mit neuen, besseren Produkten die Geschäftsgrundlage des Unternehmens untergraben. Trotzdem kann nie ausgeschlossen werden, dass verbesserte Verfahren und Anstrengungen der Konkurrenz wichtige Märkte wegbrechen lassen und damit das Unternehmen gefährden.

Zum Schutz gegen diese Bedrohung bemüht sich Eckert & Ziegler aktiv um die Entwicklung neuer Produkte und die Identifikation und den Aufbau neuer Geschäftsfelder. Es besteht allerdings das Risiko, dass solche Anstrengungen erfolglos bleiben und neue Geschäftsfelder zu spät, nur ungenügend oder gar nicht entwickelt werden können. Zudem kann nicht ausgeschlossen werden, dass Konkurrenten mit anderen Produkten oder Markteinführungsstrategien erfolgreicher agieren.

Risikomanagement

Die Eckert & Ziegler AG versucht, ihre Geschäftsrisiken mit verschiedenen Instrumenten zu handhaben. Im Rahmen des Risikomanagementsystems wird jährlich eine Befragung der Fach- und Führungskräfte durchgeführt, die neben der Benennung neuer und bestehender Risiken, deren Einordnung bezüglich Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher Auswirkungen auf das Unternehmen beinhaltet. Zu diesen unternehmensgefährdenden Risiken werden, soweit möglich, vorbeugende Maßnahmen getroffen, Notfallpläne erstellt und regelmäßige Evaluierungen organisiert. Dazu gehören u. a. Markt- und Konkurrenzbeobachtungen, die Auswertung von wissenschaftlicher Literatur, die Analyse von Kundenbeschwerden, Kosten- und Umsatzstatistiken und Ähnliches.

Zum Risikomanagement zählen auch detaillierte, jährliche Umsatz- und Kostenplanungen. Sie erlauben es den Verantwortlichen, bereits im Vorfeld die für die

Ertragslage kritischen Variablen zu identifizieren und die finanziellen Auswirkungen verschiedener Ereignisse zu simulieren.

Insgesamt wird ein risikominimierender Ansatz gewählt. Bestehende Risiken werden konsequent überwacht und durch kontinuierliche Prozessverbesserungen minimiert beziehungsweise abgesichert. Neue Produktentwicklungen und Akquisitionen werden von Anbeginn auf mögliche Risiken geprüft und in das Risikomanagement einbezogen. Die Marktentwicklungen werden ebenso wie die Aktivitäten der Wettbewerber überwacht, um frühzeitig eigene Strategien anzupassen und zeitnah umsetzen zu können.

Für die regelmäßige Beobachtung und Bewertung der vorhandenen Risiken ist bei der Eckert & Ziegler AG das Konzernrechnungswesen verantwortlich, das dem Vorstand Bericht erstattet. Auf Grundlage dieses Berichtswesens tritt der Vorstand regelmäßig zu Sitzungen zusammen, auf denen wesentliche Bestands- und Ertragsrisiken für den Konzern und seine Tochterunternehmen präsentiert und diskutiert werden.

Der Aufsichtsrat, dem alle wesentlichen Entscheidungen präsentiert, erklärt und zur Genehmigung vorgelegt werden und der regelmäßig über die wirtschaftliche Entwicklung unterrichtet wird, dient als weiteres Element im Schutz gegen Risiken.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Das Geschäftsjahr 2009 ist durch vier wesentliche Kapitalmaßnahmen gekennzeichnet. Zur Finanzierung der Nuclitec-Akquisition wurde (a) im Januar ein langfristiges Darlehen über EUR 3,0 Mio. aufgenommen und (b) im Januar / Februar eine Bar-Kapitalerhöhung über rund EUR 3,1 Mio. durchgeführt. Zum Ausbau des ab 2010 neu ausgewiesenen Segments Umweltdienste und zur Finanzierung der Übernahme von IBt-Anteilen wurde (c) im November / Dezember eine zweite Bar-Kapitalerhöhung über rund EUR 21,5 Mio. durchgeführt. Zur Unterlegung des IBt-Übernahmeangebots erhielt die Gesellschaft (d) im Dezember eine Garantie über EUR 20,0 Mio. Für die entsprechenden Darlehen gab es jeweils mehrere Interessenten. Die Kapitalerhöhungen waren überzeichnet. Bis heute hat die Finanz- und Wirtschaftskrise keine Auswirkung auf die Steigerung der Eigen- und Fremdfinanzierung der Eckert & Ziegler AG. Der Vorstand sieht den Grund dafür in der soliden Finanzie-

rung der Gesellschaft mit hoher Eigenkapitalquote und großem Gründeranteil sowie der sehr guten und größtenteils krisensicheren Perspektive der profitablen operativen Tochtergesellschaften. Der Vollständigkeit halber sei angemerkt, dass kein Kredit und keine Kreditlinie von der Gegenseite gekündigt wurde.

Die Eckert & Ziegler AG hat teilweise Bürgschaften von Dritten für an Tochterunternehmen gewährte Darlehen übernommen. Für einige Darlehen, die die Gesellschaft selbst an ihre Tochterunternehmen gewährt hat, wurden Rangrücktritte vereinbart.

Die Überwachung und Steuerung zur Vermeidung finanzieller Risiken erfolgt durch den Einsatz von Instrumenten wie der jährlichen Finanzplanung mit unterjährigen Anpassungen und der engmaschigen Analyse von Planabweichungen. Hierdurch lassen sich schon früh mögliche Risiken erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten. Auf Grund des hohen US-Anteils am Umsatz ist eine gewisse Abhängigkeit des US\$-Ergebnisses vorhanden. Da bei dem Tochterunternehmen in den USA, die für die meisten dieser Umsätze verantwortlich ist, den USD-Umsätzen aber auch USD-Kosten gegenüberstehen, sind die Auswirkungen von Wechselkursänderungen allerdings geringer als bei herkömmlichen Exportgeschäften. Bei Bedarf werden für die deutschen Exporte die Fremdwährungsumsätze mit Termingeschäften und einfachen Put-Optionen abgesichert.

Rechtliche Risiken

Aus den Akquisitionen der letzten Jahre haben sich für die Eckert & Ziegler AG zum Teil Vertragsrisiken ergeben. Auch wenn der Vorstand bestrebt war, durch unmissverständliche Regelungen und den Einsatz qualifizierter Juristen bereits im Vorfeld die Gefährdungen einzudämmen, kann es zu Streitigkeiten über Vertragsauslegungen kommen. Im Jahr 2009 war der Konzern einer Klage eines Minderheitsaktionärs der IBt S.A. ausgesetzt, bei der gerichtlich versucht wurde die Eckert & Ziegler AG zur Abgabe eines Übernahmeangebots für die restlichen Aktien der IBt S.A. zu verpflichten. Noch vor der Urteilsverkündung im Januar 2010 hat die Eckert & Ziegler AG ein den Klägerforderungen entsprechendes freiwilliges Übernahmeangebot unterbreitet, so dass das Gerichtsurteil keine Auswirkungen hatte. Trotzdem wäre es zur Risikoabwendung nicht sinnvoll, auf Akquisitionen zu verzichten. Die Eckert &

Ziegler AG hat sich in der Vergangenheit eine Reihe von profitablen Geschäftsfeldern nur über Zukäufe erschließen können und muss im Interesse der weiteren Entwicklung solche Gefährdungen auch zukünftig in Kauf nehmen.

Rechnungslegung

In den Konzernabschluss der Eckert & Ziegler AG werden neben dem Einzelabschluss der Eckert & Ziegler AG 27 Einzelabschlüsse von in- und ausländischen Tochtergesellschaften einbezogen. Aufgrund dieser Anzahl an Gesellschaften und der unterschiedlichen regionalen Verteilung der Tochterunternehmen bestehen Risiken in Bezug auf das Ziel einer verlässlichen Rechnungslegung, die sich in einer zeitlich verspäteten Veröffentlichung, Falschaussagen im Jahresabschluss oder betrügerischen Manipulationen niederschlagen können.

Um diese Risiken soweit wie möglich einzugrenzen und zu steuern, wurden von der Eckert & Ziegler AG verschiedene Maßnahmen und Kontrollen etabliert. Für eine zutreffende Erfassung der Transaktionen in der Buchführung wurden in die Arbeitsabläufe fehlervermeidende und -aufdeckende, manuelle wie auch automatische Kontrollen in der Rechnungslegungssoftware installiert. Des Weiteren werden die Tochterunternehmen von Gesellschaftsbetreuern in der Konzernzentrale unterstützt, die eine Qualitätskontrolle für die übernommenen Daten bilden und bei komplexen Fragestellungen den Tochterunternehmen zur Seite stehen.

Durch die vorgenommenen Schätzungen zur Ermittlung der Werte von Geschäfts- oder Firmenwerten oder immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer, besteht ein Risiko bezüglich der Werthaltigkeit von diesen immateriellen Vermögenswerten. Zur Prüfung der Werthaltigkeit wird jährlich und bei Anzeichen von einer Wertminderung ein Wertminderungstest durchgeführt. Wesentliche Annahmen werden dabei durch den Zugriff auf anerkannte Ratingagenturen, Peer Groups oder durch den Einsatz von externen Sachverständigen objektiviert um eine Zuverlässigkeit der Schätzungen und Bewertungen sicher zu stellen.

Aus den Zusagen von Pensionsleistungen bestehen versicherungsmathematische Bewertungsrisiken in dem Konzernabschluss der Eckert & Ziegler AG. Für eine Einschränkung dieser Risiken werden externe Sachverständige mit der Erstellung von versicherungsmathematischen Gutachten beauftragt.

Generell gilt konzernweit das Vier-Augen-Prinzip bei Arbeitsabläufen in der Rechnungslegung, sodass ein adäquater Qualitätssicherungs- und Genehmigungsprozess sichergestellt werden kann.

Personelle Risiken

Die Eckert & Ziegler AG hängt in vielen Geschäftsbereichen von den spezialisierten Kenntnissen ihrer Mitarbeiter ab. Insbesondere beim Aufbau neuer Geschäftsfelder, aber auch in der Entwicklung und im Vertrieb, ist sie auf das Wissen und die Kompetenzen besonders qualifizierter Schlüsselpersonen angewiesen. Um das Risiko der personellen Fluktuation von talentierten Mitarbeitern zu minimieren, bemüht sich das Unternehmen um eine angenehme und kollegiale Arbeitsatmosphäre, ein modernes und sicheres Arbeitsumfeld, eine adäquate Entlohnung, Angebote zur berufsbegleitenden Aus- und Fortbildung sowie flexible Arbeitszeiten. Trotz dieser Maßnahmen und nachweisbar hoher Mitarbeiterzufriedenheit kann Eckert & Ziegler nicht garantieren, dass diese Mitarbeiter beim Unternehmen bleiben oder sich in der notwendigen Form engagieren.

Allgemeine Risiken aus dem Umgang mit Radioaktivität

Zum Produktionsrisiko zählt, dass nicht alle Roh- und Hilfsmaterialien zeitgerecht und in den benötigten Mengen beziehen zu können. Dies kann durch Lagerhaltungen und den Aufbau alternativer Bezugsquellen gemindert, nie aber restlos ausgeschlossen werden. Beim weltweiten Versand der oft als Gefahrgut transportierten Produkte ist Eckert & Ziegler auf spezialisierte Dienstleister angewiesen. Es kann nicht garantiert werden, dass diese Angebote in der bestehenden Form aufrechterhalten werden. Für die Herstellung und den Versand vieler Produkte sind behördliche Spezialgenehmigungen nötig, auf deren Erteilung oder Verlängerung die Eckert & Ziegler AG nur mittelbar Einfluss nehmen kann.

Sowohl die Radioaktivität selbst als auch deren Verwendung in einem Medizinprodukt oder Arzneimittel beinhalten Produkthaftungsrisiken. Eckert & Ziegler begegnet diesen Risiken, indem sie sich strengen Qualitätskriterien unterwirft. Ihre Betriebsstätten sind ISO-zertifiziert und die Funktion der Qualitätsmanagementsysteme wird regelmäßig durch interne und externe Audits überprüft. Um betriebliche Unfälle zu vermeiden, die Mitarbeiter beeinträchtigen, Umweltschäden verursachen oder zur Still-

legung von Produktionseinrichtungen durch Genehmigungsbehörden führen könnten, haben die Mitarbeiter regelmäßig Schulungen zum Thema Arbeitssicherheit und Strahlenschutz zu absolvieren. Trotz aller Maßnahmen kann nicht ausgeschlossen werden, dass Haftungstatbestände dennoch eintreten und zu einer Gefährdung des Unternehmens führen. Für Haftungsrisiken wurden, soweit sinnvoll und möglich, entsprechende Versicherungen abgeschlossen.

Risiken im Geschäftsbereich Industrie

In vielen industriellen Subsegmenten bestehen oligopolistische Marktstrukturen, bei denen der Ausfall von Großkunden spürbare Auswirkungen auf die Ertrags- und Umsatzlage haben kann. Die Eckert & Ziegler AG bemüht sich, die Absatzrisiken durch mittel- und langfristige Lieferverträge abzusichern, aber es kann nicht garantiert werden, dass ihr das in Zukunft weiter gelingt.

Neben Risiken auf der Absatzseite durch Großkunden gibt es auf der Beschaffungsseite vergleichbare Risiken durch Monopolsituationen für Lieferanten bestimmter Rohstoffe insbesondere Isotope. Ein wichtiger Lieferant sind russische (teils Staats-) Unternehmen, die anfällig für politische Entwicklungen und Strategien sind.

Im Geschäftsbereich Industrie steht zwischen Einkauf und Verkauf neben der Produktion auch der Transportprozess, welcher, da es sich um radioaktive Waren handelt, einer verschärften Regulierung unterliegt. Hierdurch können Transporte länger dauern und teurer werden.

Der Geschäftsbereich ist auf Entsorgungsmöglichkeiten von radioaktiven Abfällen, welche bei der Quellenrücknahme von Kunden und bei der Produktion entstehen, angewiesen. Bislang führte die Schließung einer dieser Entsorgungseinrichtung in den USA nicht zu einer Kostensteigerung bei den verbliebenen Entsorgungsmöglichkeiten. Es werden weiter Anstrengungen unternommen, den eventuellen Kostensteigerungen durch internes Recycling, welches den externen Abfall reduziert, zu entgegen. Seit 2009 verfügt die Eckert & Ziegler AG über eine Tochtergesellschaft mit eigener Entsorgungsmöglichkeit, was die Situation wieder verbessert.

Strategische Risiken und Marktrisiken des Geschäftsbereichs Therapie

Bedeutende Umsatz- und Ertragsrisiken liegen nach wie vor in der Entwicklung des europäischen Marktes für Permanentimplantate zur Behandlung von Prostatakrebs. In den europäischen Ländern steht diese innovative Behandlungsmethode weiterhin vor dem Problem, dass die für den wirtschaftlichen Erfolg dieses Bereichs unabdingbare Kostenerstattung durch die gesetzliche Krankenversicherung in einigen Kernländern nicht oder nur teilweise gesichert ist. Zudem hat die Konkurrenzsituation hier zu einem Margenverfall geführt. Der Zusammenschluss mit einem früheren Wettbewerber, der belgischen IBt S.A., mit der Eckert & Ziegler BEBIG GmbH resultierte in der europäischen Marktführerschaft für Prostataprodukte unter dem Dach der Eckert & Ziegler. Darüber hinaus versucht Eckert & Ziegler, durch ein attraktives Servicekonzept und langfristige Lieferverträge die Kundenbindung zu stärken und damit das bestehende Umsatz- und Ertragsrisiko abzusichern.

Bei den Bestrahlungsgeräten liegt ein Absatzrisiko darin, dass Investitionsentscheidungen für Investitionsgüter bei einem möglichen Anhalten der Wirtschaftskrise ausgesetzt werden oder sich zeitlich verzögern können. Dies könnte insbesondere auch Projekte in den GUS betreffen, wo im Berichtsjahr erneut Rekordumsätze erzielt wurden.

Risiken im Geschäftsbereich Radiopharmazie

Im Geschäftsbereich Radiopharmazie besteht ein Absatzrisiko darin, dass für den Vertrieb erforderliche Zulassungen nicht gewährt oder wieder entzogen werden könnten. Zudem besteht die Möglichkeit, dass sich die Anzahl neuer Kunden sowie der Absatz auf Grund einer teilweise fehlenden Regelung zur Kostenerstattung durch die gesetzlichen Krankenkassen nicht wie erwartet entwickeln.

Ein nicht unerheblicher Teil des FDG-Umsatzes wird in Polen realisiert. Mit dem Auslaufen der dortigen Lieferverträge, bzw. mit Fertigstellung eigener Herstellstandorte besteht das Risiko auf Wegfall dieses Umsatzes. Eckert & Ziegler bemüht sich jedoch stets um neue Absatzmärkte und strebt ferner Vertriebsverträge mit neu entstehenden Herstellern an.

Auswirkungen der globalen Finanzkrise können sich dergestalt auf den Geschäftsbe-
reich auswirken, dass Investitionsbudgets der Hospitäler und Forschungseinrichtun-
gen gekürzt oder gestrichen werden und damit unser Absatzpotenzial für Geräte-
technologie beeinträchtigt wird.

Die im Jahr 2007 akquirierte Eckert & Ziegler EURO-PET Köln-Bonn GmbH arbeitet
mit einem Zyklotron älterer Bauart. Der Hersteller Siemens hat die Produktion von
Ersatzteilen und den Kundendienst für die Anlage eingestellt. In einer Modellrech-
nung wurde der ungünstigste Fall durchgespielt, der den Austausch des Zyklotrons
erforderte. Selbst dieses Szenario ist profitabel. Mittlerweile gilt der Austausch sogar
als wenig wahrscheinlich, da inzwischen Ersatzteile beschafft und eigene Mitarbeiter
in Wartung und Service geschult werden konnten.

Chancen und Risiken im ab 2010 neu ausgewiesenen Segment Umweltdienste

Der mit der Nuclitec-Akquisition erworbene Umweltdienste-Bereich wird ab dem Jahr
2010 als eigenes Segment gezeigt. Bislang sind darin relativ konstante Umsätze von
ca. EUR 5 Mio. pro Jahr enthalten, die im Wesentlichen aus der Entsorgung von
schwach radioaktiven deutschen Krankenhausabfällen stammen. Das wesentliche
Problem dieses Bereichs besteht darin, dass in den vergangenen Jahren mehr neuer
Abfall angenommen wurde als verarbeitet und entsorgt wurde, weshalb am Standort
Braunschweig zum Bilanzstichtag eine gewisse Menge Abfall zwischengelagert wur-
de. In der Konzernbilanz spiegelt sich dieser Sachverhalt in einer Zunahme der Ent-
sorgungsrückstellungen wider. Obwohl für die Berechnung des Aufwands für Verar-
beitung und Entsorgung des zwischengelagerten Abfalls umfangreiche historische
Daten zur Verfügung stehen und die Berechnung von verschiedenen Wirtschaftsprü-
fern bestätigt wurde, kann es sein, dass der tatsächliche Aufwand über den in der
Bilanz angesetzten Rückstellungen liegen wird.

Eckert & Ziegler plant das neue Segment Umweltdienste weiter auszubauen und
schwach radioaktiven Abfall für die Endlagerung im Schacht Konrad aufzuarbeiten.
Hierbei bestehen Risiken das Eckert & Ziegler gegebenenfalls in Vorleistungen ge-
hen muss, indem Investitionen in Anlagen geleistet werden, die später aufgrund aus-
bleibender Aufträge oder regulatorischer sowie politischer Widerstände nicht genutzt
werden können.

Risikoentwicklung

Die Eckert & Ziegler AG weist trotz gewachsener Produktbandbreite keine erhöhte Risikostruktur auf, die das Unternehmen in seiner Substanz gefährden könnte. Der Vorstand erwartet aus den oben genannten Risiken keinen signifikanten Einfluss auf das laufende Geschäftsjahr 2010.

Chancen und Prognosebericht

Die Planungen der Eckert & Ziegler AG und Ihrer Beteiligungen sehen für das Jahr 2010 im Vergleich zu 2009 leicht steigende Umsätze bei konstanten Erträgen voraus; Erträge wie aus der Wertaufholung für die Beteiligung an der IBt, aus der Rückstellungsauflösung im Zusammenhang mit dem geforderten IBt-Übernahmeangebot sowie damit verbundene, im Jahr 2009 aufgetretene Rechtsanwaltskosten werden für das Jahr 2010 dagegen nicht erwartet. Die Effekte aus den Integrationen von IBt S.A. und der Nuclitec-Gesellschaften waren bereits im Ergebnis des Jahres 2009 enthalten und setzen sich 2010 unverändert fort, so dass zumindest aus den Beteiligungen des Bereichs Industrie weiter mit Ausschüttungen zu rechnen ist. In den Radiopharmazie-Beteiligungen sollen die Gewinne weiter steigen, allerdings auf, im Vergleich zu den übrigen Gesellschaften, geringerem Niveau. Ausschüttungen oder signifikante Darlehenstilgungen der Beteiligungen des Geschäftsfelds sind mit Ausnahme des Gewinnabführungsvertrages der Eckert & Ziegler Eurotope GmbH nicht vorgesehen.

Der Vorstand rechnet für die Jahre 2010 und 2011 nicht mit einmaligen Sondereffekten, die das Ergebnis beeinflussen könnten. Gleichzeitig geht man davon aus, dass die Erträge aus den Beteiligungen konstant bleiben mit der Folge, dass die Gesellschaft mit einem ähnlichen Ergebnis für 2010 und 2011 wie 2009 rechnet, sofern man die Sondereffekte des Jahres 2009 aus der Wertaufholung für die Beteiligung an der IBt, der Rückstellungsauflösung im Zusammenhang mit dem geforderten IBt-Übernahmeangebot sowie der aufgetretenen Rechtsanwaltskosten heraus rechnet.

Nachtragsbericht

Am 17. März 2010 endete die Annahmefrist des Übernahmeangebots an die Minderheitsaktionäre der IBt S.A. Die Annahmquote lag bei 55,3%, so dass Eckert & Ziegler zuzüglich Gebühren rund EUR 22 Mio. in zusätzliche IBt S.A. -Aktien und Optionen investierte und jetzt ohne Hinzurechnung der SMI Stimmaktien 56,0% der Stimmrechte und 71,9% der Gewinnbeteiligung an dem Unternehmen hält. Zur teilweisen Refinanzierung des Übernahmeangebots soll im April 2010 ein langfristiger Darlehensvertrag über ca. EUR 8 Mio. abgeschlossen werden. Die Differenz von rund EUR 14 Mio. wird aus Eigenmitteln getragen. Im Ergebnis dieser Vorgänge hat Eckert & Ziegler seinen Einfluss auf die IBt S.A. gestärkt und den lähmenden Rechtsstreit beendet. In der Folge kann sich das Management wieder verstärkt auf das operative Geschäft, die Entwicklungsprojekte und Akquisitionsmöglichkeiten konzentrieren.

Berlin, den 23. März 2010

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Berlin, den 23. März 2010

Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG

Der Vorstand

Dr. Andreas Eckert

Dr. Edgar Löffler

Dr. André Heß

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 23. März 2010

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Kronner
Wirtschaftsprüfer



Brandt
Wirtschaftsprüfer

